MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

110 (7.3.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-418326

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition 218

Nr. 110. Mittwoch, 7. März 1906. (Mittagblatt.)

Nochmals die Oberbürgermeisterpolitik.

Ch. Karlsruhe, 6. März.

Die grundsätzlichen Erörterungen in der Zweiten Kammer über die vom Abg. Neuhaus wider Willen ventilierte Frage, ob die seitherige Finanzpolitik der badischen Regierung in der alten Starrheit weiterbefolgt werden soll oder ob nicht eine Anlehenspolitik in mäßigem Umfang zu empfehlen sei, haben heute nach viertägiger Debatte ihr Ende genommen. Das Ergebnis dieser Erörterungen kann wohl dahin zusammengefaßt werden, daß bei der Mehrheit der Zweiten Kammer Geneigtheit besteht, eine bescheidene Anlehenspolitik zu unterstützen. Die Regierung hingegen hat heute nochmals durch den Finanzminister Becker erklärt, daß sie auf ihrem alten Standpunkt beharren bleibt und sich nicht von der Richtigkeit der Behauptung überzeugen kann, ihr Standpunkt sei ein falscher. Ob es der Regierung gelingen wird, mit Erfolg und auf die Dauer hinsichtlich der Finanzpolitik der Mehrheit der Kammer sich entgegenzustellen, bleibt abzuwarten; nur glauben wir, die Regierung wird selbst, durch die harte Notwendigkeit dazu gedrängt, in nicht allzuferner Zeit ihre bisherigen Grundsätze über Bord werfen. Soll doch schon heute ein Teil des Gesamtministeriums der Anschauung hinneigen, daß der von der Zweiten Kammer vorgeschlagene Weg der Aufnahme von Anlehen wohl gangbar sei, sollen dieserhalb ja sogar einige ernstere Gegensätzlichkeiten innerhalb des Gesamtministeriums zu Tage getreten sein, welche einen Oberbürgermeister in der Ersten Kammer von Dissonanzen im Gesamtministerium sprechen ließen. Auf jeden Fall steht hinter den Erklärungen der Abgg. Obkircher und Binz bezüglich der Anlehenspolitik die gesamte nationalliberale Fraktion, welche dies gestern durch den Abg. Binz urbi et orbi verkünden ließ. Die Grenzen, in denen sich eine Anlehenspolitik bewegen könnte, steckte der nationalliberale Fraktionschef so eng ab, daß man wirklich gegen eine solche Anlehenswirtschaft nichts mehr einwenden kann: Anleihen empfahl er bei großen baulichen Aufwendungen von ungefähr wenigstens einer Million, falls diese auf lange Zeit nicht wiederkehren. Daß sowohl der Abg. Frühauf (frs.) wie der Abg. Kolb (soz.) die Regierungspolitik nicht unterstützten, braucht denen nicht nochmals gesagt zu werden, welche die Auffassung finanzieller Fragen seitens der beiden Abgeordneten bei früheren Gelegenheiten kennen gelernt haben. Wenn freilich der Abg. Kolb glaubte, den Nationalliberalen den Vorwurf machen zu müssen, daß sie sich mit der Inaugurierung der Anlehenspolitik nur um die Vermögenssteuerreform herumdrücken wollen, so ist eine solch haltlose, durch keinerlei Beweise erhärtete Verdächtigung aufs Entschiedenste zurückzuweisen. Der Abg. Ihrig (Dem.) redete besonders der Verteilung der Lasten für die Rheinregulierung das Wort und wies den Vorwurf des Finanzministers zurück, daß sich heute keine Partei mehr mitverantwortlich fühle, sich vielmehr eine Wahltaktik und eine Versprechungspolitik auf Kosten der Staatskasse herausgebildet habe. Besonders interessant waren die Ausführungen des Abg. Herdt (Ztr.) und zwar deshalb, weil sie zeigten, daß auch ein Teil des Zentrums die Anlehenspolitik unterstützt. Wenn, so sagte der Redner, man gewisse Aufgaben wie z. B. die Rheinregulierung, auf Anlehen übernehmen wolle, so finde dieser Gedanke auch in den Reihen des Zentrums Anklang. Freilich bemühte sich heute der „junge Mann des Finanzministers", den Eindruck dieser Rede nach Möglichkeit zu verwischen und der Regierung zu versichern, daß das Zentrum nach wie vor die Politik der Regierung unterstütze — auch dann, wenn sie einer Revision unterzogen wird, setzte der Redner im Stillen hinzu. Schließlich erhielt der Finanzminister einstimmig seinen Gehalt bewilligt, wie auch die übrigen im Bericht des Abg. Mayer-Mannheim (nat.) enthaltenen Positionen Genehmigung fanden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 7. März 1906.

Staatssekretär v. Puttkamer †.

Die Nachricht von dem in Baden-Baden erfolgten Ableben des ehemaligen reichsländischen Staatssekretärs, Wirklichen Geheimen Rats Max v. Puttkamer, ruft in Elsaß-Lothringen große Teilnahme hervor. Herr v. Puttkamer, geboren am 28. Juni 1831, hat über dreißig Jahre in Elsaß-Lothringen in hohen Stellungen gewirkt, zuerst als Generaladvokat am damaligen Appellhofe zu Colmar, dann als Unterstaatssekretär der Ministerialabteilung für Justiz und Kultus und seit Anfang 1889 als Staatssekretär, bis er nach vollendetem siebzigsten Lebensjahr von seinem Posten zurücktrat. So hat er unter den drei bisherigen Statthaltern eine leitende Rolle im politischen Leben der Reichslande gespielt. Als Abgeordneter für Fraustadt (Schlesien) gehörte er schon dem konstituierenden Reichstage, dann dem norddeutschen Reichstage und dem Deutschen Reichstage an. Er hat in letzterem seinerzeit vielbemerkte Reden über Elsaß-Lothringen gehalten, denen er auch wohl seine Berufung hierher mit verdankte. Ein feingebildeter Jurist, besaß Max v. Puttkamer zugleich einen weiten staatsmännischen Blick und eine große staatsmännische Gewandtheit, die, verbunden mit einer nicht gewöhnlichen Dialektik im Reden und einer vielseitigen allgemeinen Bildung, ihn befähigt haben, manche schwierige Angelegenheiten im Landesausschusse glücklich durchzuführen. Dabei kannte er Land und Leute genau und besaß ein volles Verständnis für die Eigenart der eingeborenen Bevölkerung. Will man seine politische Tätigkeit richtig beurteilen und würdigen, so darf man nicht außer acht lassen, daß Staatssekretär v. Puttkamer in einer Periode des Ueberganges die Verwaltungsgeschäfte mit hervorragendem Geschick und vielem Takt geleitet hat, so daß dann in allmählicher Folge die Aera der Gleichstellung des Reichslandes mit den Bundesstaaten, in deren Beginn wir uns jetzt befinden, einsetzen konnte. Elsaß-Lothringen wird dem verstorbenen Staatssekretär v. Puttkamer, der auch persönlich ein liebenswürdiger und wohlwollender Mann, sowie ein geistreicher Plauderer war, ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Papst und der Liberalismus.

Der Bischof von Cremona, Monsignore Bonomelli, der sich der Freundschaft der Königinmutter von Italien und anderer hochgestellten Personen am italienischen Hofe erfreuen soll, veröffentlichte vor einigen Tagen einen Hirtenbrief voll liberaler und moderner Ideen, in dem er auf die Notwendigkeit der Trennung der Kirche von dem Staate hinwies. Der Brief hat dem Kardinal-Erzbischof von Mailand, sowie den Bischöfen von Pavia, Bergamo und Lodi Veranlassung zu einem Briefe an den Papst gegeben, in dem sie beklagen, daß sie in dem Augenblicke der beweinenswerten Kirchenverfolgung in Frankreich eine von der päpstlichen so stark abweichende Stimme erhoben habe. Sie behaupten, daß der Hirtenbrief Bonomellis eine „verhängnisvolle Wirkung ausübe" und daß er von der liberalen Presse zum Schaden der rechten Lehre und der kirchlichen Disziplin ausgenützt werde. Der Papst hat dem Kardinal-Erzbischof von Mailand umgehend geantwortet und die Veröffentlichung des Briefwechsels gestattet. Er spricht von dem Hirtenbriefe Bonomellis als einer „beklagenswerten Schrift, besonders in Anbetracht der schmerzvollen Zeitlage", da er geeignet sei, den Leuten zu schaden, die durch Lehren des modernen Liberalismus irre geleitet werden. Der Papst erklärt dann, daß er es nicht an Maßregeln seiner Fürsorge fehlen lassen werde. In der Tat verlautet, daß sich Monsignor Bonomelli vor der Inquisition verantworten soll. Man verlangt von ihm mündlichen und schriftlichen Widerruf. Sein Verbleiben im Amt erscheint ausgeschlossen. Die Stellungnahme des Papstes, den man freisinnigen Neigungen zugänglicher geglaubt hatte, soll unter den liberalen Katholiken der Lombardei sehr enttäuscht haben.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 6. März.

(Schluß.)

Fortsetzung des Postetats.

Kraetke führt fort: Die Klagen über eine zu große Ueberlastung der Landbriefträger sind unbegründet. Die längste Tagestour beträgt 27 bis 28 Kilometer. Was die Bahnpostschaffner betrifft, so ist bei ihnen das Verhältnis der gehobenen Stellen günstiger als bei allen anderen Beamtenkategorien. Die Anschuldigungen Singers gegen den Postdirektor in Schöneberg sind vollständig unbegründet, die von dem Abg. Kopsch vorgebrachten Fälle unangemessenen Benehmens von Vorstehern gegen Untergebene haben sich zu meinem Bedauern als wahr erwiesen. Remedur ist sofort geschaffen worden. Gehaltsaufbesserungen, so sehr ich sie auch wünsche, kann ich gegenwärtig nicht befürworten. Die Tagegelder in Berlin werden vom 1. April ab erhöht. Meine Ausführungen in der Steuerkommission sind mißverstanden worden. Es kann keine Rede davon sein, daß ich für eine Briefportoerhöhung eintreten werde. Ich bin auch nicht für eine Erhöhung der Zeitungsgebühren eingetreten, sondern nur für höhere Gebühren für Zeitungsbeilagen, die eigentlich unter Kreuzband versandt werden müßten. Der Staatssekretär wendet sich sodann der Kritik zu, die Direktor Frank im Reichspostamt an der Agitation des Postassistentenverbandes geübt hat und erklärt, in meiner Amtszeit ist der Verband nie behelligt oder belästigt worden. Aber die Beamten dürfen nicht vergessen, daß sie Beamte sind und gewisse Rücksichten zu nehmen haben in Wort und Schrift. Der Ton des Verbandsorgans ist allmählich ein anderer geworden, als er früher gewesen ist. Im übrigen ist wohl selten soviel für eine Beamtenklasse geschehen wie für die Assistenten bei der letzten Beamtenreform.

Patzig (natl.) erbittet Aufklärung, weshalb dem Oberpostassistenten Löffler in Leipzig amtlich verboten worden sei, in einer dortigen Versammlung des evangelischen Bundes einen Vortrag über

---

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

81. (Fortsetzung.)

Er klingelte und fragte den eintretenden Diener:

„Ist der Wagen vorgefahren?"

„Ja; er steht vor der Freitreppe."

Der junge Amerikaner wandte sich wieder zu seiner Schwester und sagte:

„So lange Du nicht mit eigenen Augen siehst, wirst Du mir nicht glauben. So komm denn und überzeuge Dich selbst, daß ich kein Verleumder bin, und daß Dein Gatte Dir untreu ist."

„Ich willige ein, denn diese Angst und Unruhe könnte ich ohnehin nicht länger ertragen," erklärte die junge Frau.

Die zwei Geschwister eilten die Treppe hinab, stiegen in den Wagen und fuhren davon . . .

Es war vier Uhr nachmittags, als Derstal, nachdem er Eva Vaillant die wichtigsten Stellen seiner Partitur vorgespielt hatte, sich zu der neben dem Klavier sitzenden Sängerin wandte und sie fragend anblickte.

„Sie haben ganz Hervorragendes geleistet, Olivier, und meine Erwartungen bei weitem übertroffen," sprach die Künstlerin. „Gewiß sagte mir allerdings, daß Sie das absolut Schöne erreicht hätten . . . Das Meisterwerk, das die Musik der Franzosen endlich hervorbringen mußte, liegt also vor uns. Was bedeutet die verschleierte Mystik der deutschen Schule und der brutale Verismus der Italiener neben dieser Poesie und dieser Macht?" Ein herrliches Lächeln spielte um ihren Mund, als sie hinzufügte: „Was könnte man Ihnen noch zum Vorwurfe machen, nachdem man dies vernommen? Wer ein solches Werk produziert, erhält Ablaß für alle Zeiten."

„Bei Ihnen vereinigt sich die Nachsicht der Freundin mit der Begeisterung der Künstlerin," erwiderte Derstal demütig. „Ihre Anerkennung macht mich trotzdem glücklich; sie beruhigt mich, denn in der Tiefe meiner Seele quälen mich noch manche ungelöste Zweifel . . ."

„Lassen Sie sie fahren. Die Kritik wird gleich dem Publikum von dem verführerischen Aufbau der Themen und deren harmonischer Entwicklung hingerissen sein . . . Und wenn man bedenkt, Derstal, daß diese Partitur ungeschrieben hätte bleiben können! Welches Verbrechen hätten jene, die Sie an deren Vollendung gehindert hätten, gegen die ganze zivilisierte Welt begangen!"

Und welchen Dank bin ich demzufolge derjenigen schuldig, die mir die Vollendung dieses Werkes ermöglichte!"

„Sie meinen Ihre junge Frau, Olivier?"

„Ja, Eva. Das Opfer, das sie mir gebracht, war ein vollständiges. Sie verließ ihre Familie, ihr Haus, ihre Freunde, ihre Gewohnheiten, den Luxus an den sie seit frühester Kindheit gewöhnt war, nur um in meiner Einsamkeit um mich zu sein. Sie erleichterte meine Aufgabe, indem sie meinen Gedanken die erforderliche Ruhe und Unbefangenheit verlieh."

„Der Ihrer harrende Triumph wird ihr reichen Lohn gewähren," sprach die Sängerin aufrichtig bewegt; „und ich beneide sie, mein Freund, daß sie sich für Sie opfern durfte; aber sonst beneide ich sie um gar nichts . . ."

„Ich weiß, daß Sie die edelste der Frauen sind . . ."

Sie war aufgestanden, wie um ihren Gedanken eine andre Richtung zu geben. Zwischen diesen zwei Künstlern, die einst mit solcher Leidenschaft aneinander gehangen, schienen nur noch rein künstlerische Beziehungen zu existieren. Und doch war Eva niemals schöner gewesen, strahlte Derstal im Glorienschein des schaffenden Tondichters. Sie blickten sich nicht an. Seitdem das Klavier verstummt war und Derstal nicht mehr sang, lastete eine tiefe Befangenheit auf den beiden.

„Nun müssen Sie gehen, Olivier," sagte Eva endlich; „und wenn Sie mir folgen wollen, so kommen Sie niemals wieder hierher zurück. Dies wäre unvernünftig von Ihnen. In der Oper bietet sich uns Gelegenheit genug zur Aussprache, ohne daß jemand Anstoß daran nehmen könnte."

„Ich wollte aber heute mit Ihnen sprechen, meine teure Eva, und die Rolle, die Sie singen sollen, Ihnen zu Gehör bringen. Ich betrachtete das für eine Pflicht der Dankbarkeit Ihnen gegenüber, der ich so vieles schuldig bin . . ."

„Wir wollen niemals über diese Dinge sprechen," fiel ihm die Künstlerin ins Wort. „Ein Mann wie Sie verdankt alles nur sich allein, und es bildet ein Vorrecht des Genies, die Fesseln, die andern gewöhnlichen Sterblichen auferlegt sind, von sich streifen zu können. Ein großer Dichter, ein hervorragender Musiker, ein bedeutender Maler denkt, fühlt, sieht nicht wie andre Menschen; er muß die Launen seiner Phantasie in Ehren halten, vorausgesetzt, daß sich diese in Meisterwerke umsetzen lassen."

Sie hatte ihn am Arm gefaßt und geleitete ihn zur Treppe mit einer sanften schmeichelnden Gebärde, in der ihre ganze Bewunderung zum Ausdrucke kam. Jetzt blieb sie einen Moment stehen und sah aus den von einem leichten Tränenschleier verhüllten Augen anblickend, sagte sie:

„Ich glaube, Olivier, ich hätte, was immer Sie mir angetan haben mögen, alles vergessen, alles außer Acht gelassen, nur um Sie zu trösten und zu stützen, wenn ich gewußt hätte, daß Sie gequält und unglücklich sind."

Er war zu sehr ergriffen, als daß er ein Wort zu erwidern vermocht hätte; doch neigte er sich zu Eva hin und drückte einen beständlichen Kuß auf ihre Stirne. Mit seiner Partitur unter dem Arm stieg er langsam, mit vor Freude geschwelltem Herzen die Treppe hinab. Mit Evas Hilfe und Unterstützung war ihm alle Kraft, alles Selbstvertrauen wiedergekehrt. Die abergläubische Ueberzeugung, die in seinen Augen die Schaffung seines neuen Werkes mit jener in Verbindung brachte, die seine erste Schöpfung triumphierend zum Siege geführt, ließ ihn die Mitwirkung der Sängerin als eine unerläßlich notwendige Bedingung ins Auge fassen. Nun zweifelte er nicht mehr, sondern war der Zukunft sicher. Er verließ das Haus und wollte gerade über den Damm schreiten, um zu Pinchart zu gehen, bevor er nach Saint-Cloud

MARCHIVUM

Katholizismus und Protestantismus zu halten, und spricht die Erwartung aus, daß die Verwaltung aus den Beziehungen der Postbeamten zu Reichstagsabgeordneten keinen Anlaß nehme, dem Verbande minder wohlwollend gegenübertreten. Redner kritisiert dann die Denkschrift des Reichspostamtes über die Entwickelung des Betriebes und begründet die von ihm eingebrachte Resolution auf Herbeiführung von Reformen im Besoldungswesen bei Anrechnung der Militärdienstzeit, Wohnungsgeld der unteren und mittleren Beamten, Bezüge der Oberpostpraktikanten, höheres Anfangsgehalt der Post- und Telegrapheninspektoren und einheitliche Besoldungsklassen für Oberpostinspektoren und Postdirektoren. In der Zwischenzeit sollen durch besondere Zulagen die Härten der gegenwärtigen Besoldungsweise tunlichst gemildert werden.

Staatssekretär Kraetke erklärt: An der Angelegenheit Löffler ist die Zentrumspartei keineswegs beteiligt. Ein katholischer Pfarrer in Lüben führte Klage bei der Oberpostdirektion Leipzig, daß Löffler durch Wort und Schrift die Einwohnerschaft verhetze, man möge ihm im Interesse des allgemeinen Friedens diese Verhetzungen untersagen. Nachdem sich der Pfarrer auch an das Reichspostamt gewandt hatte, stellte dieses fest, daß Löffler seine Schriften, obgleich sie nach Form und Polemik viel anstößiges enthielten, auch katholischen Familien zugestellt habe. Daraufhin ist Löffler von der Verwaltung ernste Mißbilligung ausgesprochen und ihm die Fortsetzung einer solchen Tätigkeit untersagt worden. Auf die nochmalige Beschwerde eines Arztes hat die Oberpostdirektion Leipzig Löffler das Halten von Vorträgen untersagt. Dieses Verbot halten wir allerdings für ungerechtfertigt. Aber die Post- und Telegraphenbeamten müssen das Vertrauen der Bevölkerung genießen, sie dürfen nicht die Teile der Bevölkerung aufeinanderhetzen. Die Resolution Patzig wird geprüft werden. Der Aufbesserung der Bezüge der Postpraktikanten stehen wir freundlich gegenüber.

Geh. Rat Neumann vom Reichsschatzamt bringt finanzielle Bedenken gegen die geforderten Gehaltserhöhungen vor.

Lattmann (wirtsch. Vgg.) zollt der Post- und Telegraphenverwaltung Anerkennung und wünscht Ermäßigung der Telegrammgebühren durch Einführung einer Zwischenstufe für Entfernungen zwischen 100 und 250 Klm. Welche Erfahrungen machte man mit der Anstellung weiblicher Beamten? Bedauerlich ist, daß die Ostmartenzulage nicht wieder im Etat steht.

Unterstaatssekretär Sydow erklärt auf eine Anfrage des Vorredners, was den Telegrammverkehr nach Ungarn betrifft, so bestehen für den internationalen Telegrammverkehr vertragsmäßige feste Normen, auch für die Schreibung der Ortsnamen. Wir haben uns zwar mit der ungarischen Telegraphenverwaltung in Verbindung gesetzt, damit sie neben den ungarischen auch die deutschen Ortsbezeichnungen zulasse. Das ist aber unter Hinweis auf die ungarische Gesetzgebung abgelehnt worden. Damit aber Telegramme nicht wieder zurückgesandt werden, haben wir die deutschen Postanstalten mit einem betreffenden Verzeichnisse ausgestattet, damit sie die Ortsbezeichnungen eventl. handschriftlich ändern.

v. Chlappo-Chlapowski (Pole) beschwert sich über die aus politischen Gründen erfolgte Versetzung von Beamten aus Polen nach reindeutschen Gegenden und über die Behandlung polnischer Postbeamten. Redner bringt dann die üblichen Beschwerden vor über die Verzögerung in der Bestellung von Briefen mit polnischer Adresse. Die Reichspostverwaltung sei allmählich eine Generalagentur des Ostmarkenvereins geworden.

Kern (wildkons.) begründet die von ihm und einigen Konservativen eingebrachte Resolution betreffend Vermehrung der Endstellen für höhere Beamte und Erhöhung der Gehaltsstufen.

Nunmehr vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Antrag Gossermann zur Gewerbeordnung und zum Handelsgesetzbuch.

Schluß 6¼ Uhr.

* * *

* Berlin, 6. März. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte die Forderung von 6 großen Auslandkreuzern. Staatssekretär v. Tirpitz führte zur Begründung aus, die bisherigen deutschen Aufwendungen in dieser Richtung seien im Vergleich zu den Maßnahmen des Auslandes geradezu minimal angesichts des außerordentlichen Anwachsens unseres Außenhandels. Außerdem könnten bei Ausbruch eines Krieges die im Auslande befindlichen Panzerkreuzer eine nützliche Ablenkung der feindlichen Kreuzer von den heimischen Küsten bewirken. In der Heimat sei das Panzerkreuzergeschwader besonders nach den letzten Kriegserfahrungen eine wichtig gewordene Unterstützung der Schlachtflotte. Im Laufe der Debatte erklärte der Staatssekretär, die Frage des Schutzes der Handelsschiffe im Kriegsfalle sei sehr schwierig. Die Marine müsse den Handel auf indirektem Wege zu schützen suchen. Die kleinen Kreuzer seien eigentliche Antitorpedobootsfahrzeuge. Für den Fall der gesetzlichen Bewilligung aller 6 Schiffe sagte Krupp 100 M. Preisermäßigung pro Tonne der Panzerplatten zu. Das bedeute eine Ersparnis von 1¼ Millionen Mark jährlich. Der Vertrag mit Krupp könne gelöst werden, falls andere Lieferanten billiger liefern oder die Panzerplattenfabrikation verstaatlicht werde. Unsere Panzerplatten seien nicht teurer als die anderer Marinen. Im Laufe der Debatte wurde die Regierungsforderung als solche nur von Ledebour (Soz.) bekämpft, während Müller-Sagan nur die gesetzliche Bindung bekämpfte, die Redner aller anderen Parteien aber auch diese befürworteten. — Die Budgetkommission bewilligte ferner gegen die Stimmen der Sozialdemokraten den Regierungsvorschlag betreffend die Deplacementsvergrößerung bei einer Anzahl von Schiffsneubauten, sowie die im Etat für 1906 geforderten drei großen Schiffe, nämlich 2 Linienschiffe zu 10 000 Tonnen und einen großen Kreuzer zu 15 000 Tonnen.

* Berlin, 6. März. Die Steuerkommission des Reichstages beriet heute die Erbschaftssteuer und nahm die §§ 1—12 in der Fassung der Regierungsvorlage an. Bei § 8 wurde auf Antrag des Abg. Am Zehnhoff die Bestimmung, daß der Anfall eines im Inland befindlichen Vermögens eines ausländischen Erblassers an einen Erben, der zur Zeit des Anfalls seinen Wohnsitz im Inlande hat, der Steuer unterliegt, dahin erweitert, daß hinter die Worte „seinen Wohnsitz" eingefügt wird, „oder seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort". Es wurde weiter § 13 beraten. Ein Antrag Albrecht (Soz.), einen Erwerb von nicht mehr als 1000 Mark steuerfrei zu lassen, wurde abgelehnt. Ein Antrag Am Zehnhoff (Ztr.), die Steuerfreiheit bis auf 500 M. auszudehnen, wurde angenommen. Die Regierungsvorlage ging bis 800 M. Die Bestimmungen der Regierungsvorlage betreffend Steuerfreiheit der Descendenten wurde angenommen. Bei der Gesamtabstimmung wurde § 13 gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. § 14 wurde in der Fassung angenommen, daß Zuwendungen an Kirchen, mildtätige Stiftungen usw. von nicht mehr als 5000 M. freibleiben, und daß das gleiche von Zuwendungen gelten soll, die ausschließlich mildtätigen oder gemeinnützigen Zwecken innerhalb des Reichsgebiets zu dienen bestimmt sind. § 15 betreffend Steuerfreiheit des Landesfürsten und fürstlichen Familien wurde abgelehnt. Die folgenden Paragraphen bis 30 wurden in der Fassung der Regierungsvorlage bezw. mit geringen Aenderungen, ebenso die §§ 30—40 betreffend Berechnung, Erhebung und Verwaltung der Erbschaftssteuer angenommen. Morgen abend Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. März. (Der Kaiser) empfing heute Nachmittag 12¾ Uhr im königlichen Schlosse den bisherigen japanischen Gesandten Inouye in Audienz und nahm ein Schreiben des Kaisers von Japan entgegen, durch welches Inouye in der Eigenschaft eines außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters am hiesigen Hofe beglaubigt wird. Der Audienz wohnte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Tschirschky und Bögendorff bei.

* Schwerin, 6. März. (Entmündigung.) Das heute erschienene Regierungsblatt teilt mit, daß der Großherzog die Entmündigung des Herzogs Paul Friedrich zu Mecklenburg und seiner Gemahlin, geborene Prinzessin zu Windisch-Grätz nach Maßgabe des § 6 des bürgerlichen Gesetzbuches durch das Ministerium des großherzoglichen Hauses hat anregen lassen. Zum Vormund wurde der Oberlandesstallmeister v. Stenglin bestellt. — Herzog Paul Friedrich ist der Vatersbruder des regierenden Großherzogs. Aus seiner Ehe mit Marie Prinzessin zu Windisch-Grätz stammen 2 Kinder, Herzogin Marie Antoinette und Heinrich Borwin. Die Kinder und die Eltern sind katholisch.

* Crefeld, 6. März. (Der Erzbischof von Posen) hat, der „Rh.-W. Ztg." zufolge, gegen den Geschäftsführer des deutschen Ostmarkenvereins bei der Staatsanwaltschaft in Crefeld Anzeige erstattet, weil ihn dieser in einem am Schluß des vergangenen Jahres dort gehaltenen Vortrage über die Polengefahr, nach Angabe des Berichterstatters der ultramontanen „Niederrh. Volksztg.", den größten polnischen Hetzer genannt haben soll. Die Voruntersuchung ist im Gange.

Ausland.

* Frankreich. (Die Kammer) begann gestern die Beratung des Marinebudgets. Admiral Bienaime wies auf die Notwendigkeit eines bestimmten Flottenprogramms hin und trat für das Turbinensystem, für die Abschaffung der mittleren Geschütze und für die Einheit des Kalibers für die leichte Schiffsartillerie ein. Redner fordert, man solle aufhören, Panzerkreuzer zu bauen; heute brauche man große Panzerschiffe. Bienaime erklärte, mit einem Jahresbetrage von 325 Millionen Frcs. könne Frankreich die stärkste Flotte der Welt haben, wenn es nur große Panzerschiffe baute. Redner brachte schließlich einen Antrag ein, durch den die Regierung aufgefordert wird, ein vollständiges Flottenprogramm auszuarbeiten. Lockroy bezeichnet das Flottenprogramm als ungenügend. Wenn man sich mit diesem Programm begnügen sollte, würde die französische Marine weniger stark sein, als die Deutschlands. Wenn es unglücklicherweise zu einem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich kommen würde, so würde der Krieg mit einer Seeschlacht beginnen. Die französische Marine müsse also doppelt stark sein, weil Frankreich sich zu gleicher Zeit in der Nordsee und im Mittelmeer verteidigen müsse. Lockroy trat dann für einen einheitlichen Typus eines schnellen und starken Panzerschiffes ein. Jedes Geschütz in einem Panzerschiffe müsse 200 Schuß abzugeben haben. Der Redner erklärte schließlich, die Stärkung der nationalen Wehrkraft sei die beste Bürgschaft für den Frieden. Jemehr Frankreich Fortschritte mache auf sozialem Gebiet, destomehr habe es die Pflicht, die Integrität seines Gebietes und seine Freiheiten zu verteidigen. (Anhaltender Beifall. Lockroy wird vom Präsidenten Doumer namens der Kammer beglückwünscht.)

* Italien. (Diplomatisches.) Das „Giornale d'Italia" erklärt das Gerücht für vollkommen unbegründet, daß die Ernennung Tittonis zum Botschafter in London demnächst große Veränderungen in diplomatischen Kreisen nach sich ziehen werde, und dementiert das Gerücht, daß Graf Lanza, der Botschafter in Berlin, den Wunsch geäußert habe, von dieser Stellung zurückzutreten.

* Rußland. (Ordensverleihung.) Dem Staatssekretär des deutschen Reichsamtes des Innern Staatsminister Grafen Posadowsky wurde aus Anlaß des Abschlusses des Handelsvertrages mit dem Deutschen Reiche vom 28. Juli 1904 die Brillanten zum Alexander-Newski-Orden verliehen.

* Vereinigte Staaten. (In der gestrigen Sitzung des Repräsentantenhauses, verlangte Lacey bringend, daß Amerika seinen Handel mit England nicht opfern dürfe, um die deutschen Märkte durch Zollzugeständnisse zu gewinnen. Der Redner wies nach, wie wenig Amerika an Deutschland verkaufte im Verhältnis zu England als Abnehmer.

* China. (Beschwichtigungsversuche.) Die amtliche „Pekinger Zeitung" bringt ein kaiserliches Edikt, das sich gegen die sensationellen Gerüchte der letzten Zeit wendet. Das Edikt betont weiter mit Nachdruck die Fremdenfreundlichkeit der chinesischen Regierung und ihre Vertragstreue und schärft allen Provinzialbehörden auf das strengste unter Strafandrohung ein, die Fremden, namentlich auch die Missionare, in Leben und Eigentum zu schützen.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 6. März. (Als Hungerlöhne) bezeichnet die „Straßburger Post", die in Baden gezahlten Löhne für die Heimarbeiter. Sie schreibt u. a.: In St. Georgen verdient der Heimarbeiter durch Zusammensetzen der Räder, Walzen, Federn usw. einen kärglichen Lohn von 10 bis höchstens 28 Pfg. pro Stunde. Villingen hat u. a. ausgestellt Regulateurpendelroste (Stundenlohn 17 Pfg.), Regulateurpendel (25 Pfg. Stundenlohn), Miniaturpendelroste (19 Pfg.), Sternenpendel (19—20 Pfg.). In Triberg wird für Jockeluhren ein Stundenlohn von 20 Pfg., für das Zusammenlöten von Laufwerkröhle pro 100 Stück 40 Pfg., in der Stunde 16 Pfg., für das Bemalen von lebhaft aussehenden Uhrschildern ein Stundenlohn von 32 Pfg. notiert. Bei Trossingen finden wir für das Zusammensetzen von Mundharmonikas (einem bedeutenden Industriezweig dort) pro Stunde 15 Pfg. berechnet. Das tiefe Elend der Heimarbeiter lassen die Zahlen der Schwarzwälder Uhrenindustrie allerdings noch nicht erkennen, aber das ist ein geringer Trost gegenüber dem erschütternden wirtschaftlichen Tiefstand der Heimarbeiter im allgemeinen, besonders der Metallindustrie. Verdienen doch z. B. in Schweidnitz in Schlesien die Heimarbeiter für Herstellung von Haarnadeln, Hosenschnallen usw. in 14 Tagen Löhne von 2, 3, 4 und 5 M., in der Klingenthaler Mundharmonikaindustrie verdiente eine ganze Familie bei einer 14—17stündigen Arbeitszeit 6—12 M. wöchentlich; die sehr geschickten Geigenmacher von Markneukirchen bringen es bei angestrengter Arbeit auf 8—12 M. wöchentlich.

Ch. Karlsruhe, 6. März. (Höhere Unterrichtsanstalten.) Dem vom Abg. Obkircher erstatteten Bericht der Budgetkommission der 2. Kammer über die höheren Unterrichtsanstalten ist weiterhin zu entnehmen, daß die ausländischen Studierenden der drei badischen Hochschulen, die zurzeit noch dieselben Kollegiengelder, Laboratoriumsgebühren sowie Immatrikulations- sowie Exmatrikulationstaxen zahlen wie die Inländer, künftighin für die Benützung der Institute und Laboratorien erhöhte Gebühren zahlen sollen. Diese höhere Belastung der ausländischen Studenten findet ihre Begründung darin, daß der Unterrichtsverwaltung für die Einrichtung und den Betrieb der Laboratorien und Institute durch die höhere Frequenz auch höhere Kosten erwachsen; es ist deshalb nur billig, wenn die Ausländer zu dem durch ihre Zulassung veranlaßten Mehraufwand einen entsprechenden Beitrag leisten. Die Verhandlungen wegen Festsetzung dieser besonderen Gebühren für die ausländischen Studierenden sind eingeleitet. — Die im außerordentlichen Etat der Universität Heidelberg angeforderten M. 6000 zur Förderung des Studiums der Theologie durch Stipendien sind in der Kommission gestrichen worden. — Der als Zuschuß an die Stadt Heidelberg zur

---

zurückkehrte, als ein Wagen, der vor dem Tore stand, seine Aufmerksamkeit erregte. Es blieb ihm keine Zeit, die Livree des Kutschers, das Pferd, den Wagen als Eigentum Susis zu erkennen, denn schon war hinter dem Kutscherschlag das bleiche, verzürnte Gesicht seiner Frau aufgetaucht, und neben ihr das unverschämt grinsende Antlitz des jungen Brandon.

Derselbe stürzte hinzu. Blitzgleich schoß die Vorstellung an die Gefahr, die aus einem Irrtume Susannas entstehen konnte, durch seinen Geist. Er wollte sprechen, die Dinge erklären; aber schon hatte Harry im Innern des Wagens auf den Knopf gedrückt, der mit dem Kutscher korrespondierte. Auf das erhaltene Zeichen belehrte der Mann sein Pferd mit der Peitsche, der Wagen setzte sich in Bewegung, und indem sich der junge Schöngeist zum Fenster hinausneigte, um seinem Schwager zunächst einen triumphierenden Blick zuzuwerfen, rief er dem Wagenlenker zu:

„Nach Hause!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Ein Besuch bei Gorki in Berlin. Maxim Gorki, der seit ein paar Tagen in Berlin weilt, lebt dort sehr zurückgezogen. Ein Mitarbeiter des „Berl. Tagebl." hat ihn aufgesucht und mit ihm über einige naheliegende Dinge geplaudert. „Als ich," erzählt er, „in das Zimmer trat, schritt mir ein hohe, breitschultrige Gestalt entgegen und begrüßte mich mit einem Händedruck. Ich sah in die uns allen so bekannten Gesichtszüge Gorkis. Aus blassen, aber gesundfarbigen Wangen treten scharf die echt slawischen Backenknochen und eine starke Nase hervor. Ueber die Stirn fällt wellig sein braunes Haar, über die Lippen ein dichter blonder Schnurrbart. Große graue Augen blicken klar und klug auf den Besucher und leuchten beim Sprechen in lebhafter Bewegung. Und das Nationalrussische des Gesichtes verstärkt der Körper, diese stracknackige breite Masse, die in einen schwarzen Tuchanzug von russischem Schnitt und hohe Schaftstiefel gekleidet ist. Wie Leo Tolstoi, so hält auch Maxim Gorki streng an der schlichten Tracht des einfachen russischen Volkes, dem ihrer beider heißeste Liebe gilt, fest: kein modisches Gewand, keine Salonwäsche, kein Schmuckstück trägt ihr Körper. Auf dem Sofa des Zimmers sitzt eine schlanke, zierliche, dunkeläugige und schwarzäugige Frau: Gorkis Freundin und Reisebegleiterin, die Schauspielerin Frau Andrejewa. Und wie sie nach westeuropäischem Geschmack gekleidet ist, so kann sie mich auch in deutscher Sprache begrüßen. Meine erste Frage gilt Gorkis Gesundheitszustand, über den noch vor kurzem so Ungünstiges aus Petersburg in die Welt hinaustelegraphiert wurde. Der Dichter antwortet mit dem berühmten Russenwort „Ritschewo!" Also: es geht ihm gut; die Unglücksbotschaft war übertrieben, er fühlt sich wohl. Und nicht körperliche Gründe waren es, die ihn jetzt aus Rußland in die Fremde getrieben haben. Er will allerlei Geschäfte ordnen und das Ausland kennen lernen, Deutschland und vielleicht auch Frankreich und die Schweiz. Zunächst einmal Deutschland, und dazu erscheint ihm die erste Pflicht, die deutsche Sprache zu erlernen. Eifrigst ist er jetzt an diese Arbeit gegangen. „In zwei Monaten wird er Deutsch verstehen," wirft Frau Andrejewa mit zuversichtlichem Lächeln ein. Dann wendet sich unser Gespräch dem Thema zu, das Gorki gegenwärtig über alles interessiert, der Politik. Gorki sieht nicht froh und voll Zuversicht in die Zukunft seines Vaterlandes — zu eigenem bitteren Schmerz. Immer wieder versichert er, daß es ihm nicht leicht sei, über das Unglück seines Volkes zu sprechen. Nur wenige Wochen hätte eine gewisse Freiheit geherrscht; aber jetzt walte schon wieder die alte Reaktion, und die sich konstitutionell gebärdende Partei vom 30. Oktober gehe Hand in Hand mit der Regierung und werde von dieser protegiert. So sieht Gorki keine Besserung, keine Freiheit für Rußland in der nächsten Zukunft. Aber kommen wird die Freiheit eines Tages. Dafür bürgt dem Dichter mit anderem die außerordentliche geistige und politische Entwicklung, die gerade die untersten Volksschichten Rußlands in letzten Jahrzehnt erlebt haben, dafür bürgen ihm deren Kraft und Gesundheit und die Kulturanfähe, die schon tief im russischen Bauern- und Arbeitervolk stecken und die wir Fremden — wie Gorki meint — aus Unkenntnis so häufig unterschätzen. Der japanische Krieg hat das russische Volk wie aus Fesseln gelöst, und jetzt wird es in seiner Freiheitsbewegung nicht mehr Halt machen. Ich frage nach nach neuen dichterischen Arbeiten Gorkis. Gewiß: er hat einige Erzählungen geschrieben und hat anderes in Arbeit. „Aber unser Wichtigstes ist jetzt die Politik. In Rußland ist jetzt jeder Mensch Politiker."

— Der Roman der Mme. Merelli. In Paris erregt die Ankündigung, daß Mme. Merelli, die berühmtgewordene Geliebte des Bankschwindlers Galley, demnächst einen Roman veröffentlichen wird, in dem sie in leichtverhüllter Form die Geschichte ihres jüngsten Abenteuers erzählen wird, große Spannung, und natürlich wurde die Heldin der jüngsten Skandalaffäre sofort über ihre literarischen Absichten interviewt. Mme. Merelli, die ihr literarisches Talent erst jetzt entdeckt zu haben scheint, ist auf ihre Leistung sehr stolz. „Ich bin jetzt unter die Dichter gegangen," sagte sie einem der Ausfrager, „und werde meinen Roman, der den Titel „Merelia" führt, dem Publikum in kurzem unterbreiten; ich hoffe, daß er gefallen wird." In dem Roman wird das Abenteuer mit Galley genau erzählt, wobei nur der Schauplatz der Handlung geändert ist und die Personen in durchsichtigen Verkleidungen erscheinen. Der Roman spielt in Indien; aus Galley ist ein falscher Radschah geworden, der eine indische Bank beraubt, nachdem er sich in die schöne Tänzerin Merelia verliebt hat; und diese wird, um es zu wissen, seine Mitschuldige. Der falsche Radschah bringt Merelia nach Golkonda, wo er einen Palast aus Marmor und Onyx gekauft hat; aber das Pärchen wird verhaftet und in den Kerker geworfen. Alle die Persönlichkeiten, die bei der Gerichtsverhandlung eine Rolle spielten, sind in Hindus verwandelt und der Richter in einen hohen indischen Priester. Der Roman ist zum größten Teil im Gefängnisse geschrieben. Und um das Interesse an diesem Machwerk noch zu erhöhen werden sogar schon Stilproben daraus mitgeteilt, die eigentlich das Schicksal dieser „Dichtung" besiegeln müßten; denn es ist der schönste, blühendste Kolportageromanstil. Aber das Pariser Publikum wird sich trotzdem diese Sensation wohl nicht entgehen lassen.

— Leder aus Menschenhaut. Ein Newyorker Blatt berichtet, daß in San Francisco neuerdings vielfach Menschenhaut zu Leder

Verzinsung der Aufwendungen wegen Verlegung des Zementwerkes von Heidelberg nach Leimen geforderte Betrag von M. 10 000 ist von der Kommission auf M. 6000 ermäßigt worden, nachdem ein Teil des Geländes des früheren Zementwerkes in Heidelberg verkauft worden ist.

× Karlsruhe, 6. März. (Der Verband der mittleren Städte Badens) hat eine Petition an den Landtag gerichtet, dahingehend, der Schulgesetzentwurf wolle abgeändert werden durch Herabsetzung der von den Gemeinden zu leistenden Beiträge zu den Gehalten der Hauptlehrer auf rund 1000 M. für die Gemeinden mit mehr als 2500 Einwohnern und entsprechend weniger für die kleineren Gemeinden.

* Bonndorf, 5. März. (Der Termin im Strafprozeß gegen Gaisert) wegen Vergehens gegen den Kanzelparagraphen ist auf den 11. April, vormittags 9 Uhr, verlegt worden. Diese Sache kommt nicht vor die Strafkammer, sondern vor das Schöffengericht.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. März.

Jahresübersicht des Statistischen Amts der Stadt Mannheim.

III.

Liegenschaftsverkehr.

Der Gesamtverkehr des Grundbuchamtes hat sich der Zahl der Fälle nach nur unerheblich — von 957 auf 968 — deren Wert nach aber bedeutend gesteigert, nämlich von 34,0 auf 38,4 Mill. Mark. Ein beachtenswerter Teil dieser Zunahme entfällt freilich auf die Fälle von Erbteilung, Schenkung und sonstige Uebertragung, deren Wert diesmal 4,21 gegen 2,45 Millionen Mark betragen hat. Die Zahl der Zwangsversteigerungen betrug 93 gegen 118 im vergangenen Jahre, der Wert der durch Zwangsversteigerung übergegangenen Liegenschaften (in 1000 M.)

1901	1902	1903	1904	1905
1150	2080	3052	4816	4641

Auch nach diesen Wertangaben scheint der Höhepunkt nunmehr überschritten zu sein. Durch Kauf, Tausch und Versteigerung gingen 833 Liegenschaften im Werte von 34,18 Millionen Mark in andere Hände über. Der Umsatz von Gebäuden ist der Zahl der Fälle nach mit 407 gegen 408 derselbe geblieben wie 1904, der Wert dieser Gebäude dagegen war mit 25,44 gegen 24,67 Millionen etwas höher. Der Umsatz von Bauplätzen während der letzten Jahre betrug (in 1000 M.)

im Stadtteil	1902	1903	1904	1905
Innenstadt	414	527	403	580
Oestliche Stadterweiterung	2162	845	74	359
Schwetzingerstadt	412	643	2034	1024
Lindenhof	180	1670	1704	2252
Jungbusch und Mühlau	47	357	219	182
Neckarstadt	346	739	975	1258
Einverleibte Vororte	56	48	159	144

Der Gesamtwert der umgesetzten Bauplätze ist im Berichtsjahr mit 5,90 Mill. Mark gegenüber 4,97 und 4,83 Millionen in den Jahren 1904 und 1903 ein recht hoher gewesen. Nach mehrjähriger Vernachlässigung hat sich die Spekulation auch der Neckarstadt wieder zugewendet, die jetzt an die zweite Stelle vor die Schwetzingerstadt aufgerückt ist. Bei weitem an erster Stelle steht der Lindenhof, der 1905 den höchsten Betrag aufwies, der überhaupt im Laufe der letzten Jahre in einem Stadtteil für Bauplätze angelegt worden ist. Nicht bescheiden nimmt sich der Anteil der Vororte an dem Bauplatzumsatz aus; allein die Sache gewinnt sofort ein anderes Gesicht, wenn man den Umsatz von Aeckern, Gärten und dergl. mit in Betracht zieht, die in den Vororten häufig in ausgesprochen spekulativer Absicht erworben werden. Bei dieser Kategorie von Liegenschaften entfällt auf Neckarau mit 918 000 M. fast die Hälfte des Umsatzes auf der ganzen Gemarkung, außerdem ist auch hier der Lindenhof noch einmal mit 567 000 M., d. h. rund einem Viertel, beteiligt.

Der Hypothekenverkehr

hat sich weiter gehoben. Eingetragen wurden für 40,12 (im Vorjahr 37,83) Millionen M., gelöscht für 29,31 (26,67) Millionen. Die Spannung zwischen Neuverschuldung und Entschuldung ist also diesmal etwas geringer gewesen — 10,81 gegen 11,16 Mill. M.

Arbeitsmarkt.

Insgesamt wurden an Arbeitskräften

	verlangt	angeboten	vermittelt
1902	14 780	62 829	10 939
1903	17 396	50 636	13 092
1904	21 361	56 725	15 865
1905	22 977	40 970	17 264

Wie im Jahresbericht der Zentralanstalt des Näheren ausgeführt worden ist, hat auch das Berichtsjahr 1905 wieder eine weitere entschiedene Besserung der Geschäftslage gebracht. Betrachtet man für die drei Gruppen, welche das stärkste Kontingent zu den Besuchern der Anstalt stellen, das Angebot offener Stellen in den letzten 4 Jahren, so findet man folgende Entwicklung:

	1902	1903	1904	1905
Arbeiter der Metallindustrie	1455	2093	2408	2852
Bauhandwerker	3438	4538	4681	4582
Ungelernte Arbeiter	3646	4806	6185	7908

Die Vermittelung häuslicher Dienstboten durch die Anstalt hat einen weiteren erheblichen Rückgang von 490 auf 306 erfahren und dieselbe Erscheinung hat sich auch bei der Ortskrankenkasse der Dienstboten gezeigt, die nur 670 gegen 1014 Dienstboten vermitteln konnte. Endlich ist auch die Vermittelung der Mädchenheime von 1244 auf 844 zurückgegangen. Die Stellenvermittelung des Kaufmännischen Vereins hat dagegen eine bemerkenswerte Zunahme erfahren. Neben den Ziffern der Arbeitsnachweise sind jene der Krankenkassen für die Beurteilung des Arbeitsmarktes von Wichtigkeit. Die Zunahme der Krankenkassenmitglieder ist mit 4921 fast genau gleich groß gewesen, wie 1904 mit 4900, doch war diesmal das männliche Geschlecht an der Zunahme nicht ganz so stark beteiligt wie im Vorjahre, auch steht dem vermehrten Mitgliederzuwachstum der Ortskrankenkassen eine um etwa 550 Mitglieder verminderte Zunahme der Betriebskrankenkassen gegenüber.

---

* **Ordensauszeichnung.** Dem Militär-Musikdirigenten Karl Heußer im Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (8. Badischen) Nr. 111 wurde anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Zur Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung,** die anläßlich der Feier des 80. Geburtstages des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des Fürstenpaares vom 20. bis 24. September d. J. in Karlsruhe stattfindet, ist folgendes bestimmt worden: Die Ausstellungsleitung besteht aus einer Hauptkommission und mehreren Sonderkommissionen. Oberbürgermeister Schnetzler ist Vorsitzender, Regierungsrat Dr. Hecht Geschäftsführer der Hauptkommission. Die Ausstellung gliedert sich in die landwirtschaftliche Ausstellung, die Gartenbau-Ausstellung, die Ausstellung aus dem Gebiete der Fischerei, des Domänen-, Forst- und Jagdwesens und die Ausstellung für Bienenzucht. Als Ausstellungsplatz dienen der hinter dem Stadtgarten gelegene Meßplatz, der Festplatz und die Ausstellungshalle. Sämtliche auszustellenden Tiere und Gegenstände sollen badischer Herkunft sein. Die Anmeldung der auszustellenden Gegenstände muß spätestens zum 1. Juli erfolgt sein; sie ist an die Hauptkommission der Ausstellung zu richten. Mit der Ausstellung ist eine Prämiierung verbunden. Anläßlich der Ausstellung wird eine Lotterie veranstaltet. Alles Nähere ist aus den in der Buchdruckerei J. J. Reiff-Karlsruhe gedruckten, 92 Seiten umfassenden Bestimmungen zu erfahren.

* **Begräbnis des † Oberstaatsanwalts Geiler.** Gestern nachmittag fand in Karlsruhe die Beerdigung des so unerwartet rasch aus dem Leben abgerufenen Geh. Oberregierungsrat und Oberstaatsanwalt Karl Geiler statt. Unter den vielen Trauergästen waren u. a. zu bemerken: die Minister Frhr. v. Dusch, Frhr. v. Marschall, Schenkel und Reinhard, Erster Staatsanwalt Duffner, Senatspräsident Loë, Kammerpräsident Dr. Wilckens, der Fraktionschef der Nationalliberalen Partei Dr. Binz und zahlreiche Abgeordnete aller Fraktionen, Richter und Justizbeamte aus dem ganzen Lande, eine Anzahl Offiziere, der Kommandeur des Groß. Gendarmeriekorps General Anhenser und eine Abordnung der Burschenschaft Teutonia Freiburg. Nach Verlesung der Lebensdaten des Verstorbenen hielt Stadtpfarrer Rohde einen tiefempfundenen Nachruf, dem er die Bibelworte zugrunde legte: „Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes!" In endlosem Zuge bei strahlendem Frühlingssonnenschein wurde der einfache Sarg mit den sterblichen Ueberresten zu Grabe getragen. Staatsminister Frhr. v. Dusch legte im Namen des Justizministeriums einen prachtvollen Kranz nieder am Grabe des leider viel zu früh entrissenen Kollegen, des treuen ausgezeichneten Beamten und gütigen Vorgesetzten, den er kennen und schätzen gelernt hat als einen trefflichen Mann von lauterem Charakter und reinster Herzensgüte. Sein Andenken werde bei allen, die ihn kannten, in Ehren bleiben. Erster Staatsanwalt Duffner wies in seiner kurzen Ansprache, mit welcher er im Namen der Staatsanwälte des ganzen Landes eine Kranzspende niederlegte, auf den lauteren, ehrenfesten Charakter hin, der den gerechten und milden Richter in allen Lebenslagen auszeichnete. Den letzten Kranz legte die Burschenschaft „Teutonia"-Freiburg nieder.

* **Zwangsversteigerung.** Das Hausgrundstück L. 4, 14, Eigentum des Matthias Ziegler, der Therese Ziegler und des Josef Ziegler in Mannheim, wurde dem Kaufmann Joh. Ziegler Eheleuten hier um M. 49 000 zugeschlagen. Gesamtkostenpreis des Grundstücks M. 49 100. Amtliche Schätzung M. 50 000.

* **Kirchlich-positive Vereinigung.** Die Mitglieder der kirchlich-positiven Vereinigung verweisen wir hiermit auf die heutige gesellige Zusammenkunft in den vorderen Lokalitäten des Evang. Hospizes, U 6, 23, die bekanntlich am ersten Mittwoch eines jeden Monats stattfindet. Freunde und Gesinnungsgenossen dürfen eingeführt werden und sind zum Voraus freundlichst willkommen.

* **Mannheimer Altertumsverein.** Zur 300jährigen Gedächtnisfeier der Gründung Mannheims veranstaltet der Altertumsverein am 17. März im oberen Saale des Ballhauses eine Festsitzung, bei der Herr Professor Dr. Walter über die geschichtliche Bedeutung des denkwürdigen Tages sprechen wird. Nach dem Vortrag findet ein gemeinsames Abendessen statt. Nähere Mitteilung erfolgt in den nächsten Tagen (für die Vereinsmitglieder durch Rundschreiben). Da der 17. März 1906 im Hinblick auf die großen Jubiläumsfeierlichkeiten des folgenden Jahres nur in einfacher Weise begangen werden soll, wird die Festsitzung des Altertumsvereins einen Hauptbestandteil der Feier bilden.

* **Die künftige Religion.** Heute abend 8 Uhr findet im Kasinosaal der erste der religionsphilosophischen Vorträge von Dr. Horneffer statt über: „Nietzsche und die Staatsphilosophen als Erzieher".

* **Saalbau Mannheim.** Das Märzprogramm ist, wie wir bereits hervorgehoben haben, interessant und belustigend. Da ist zunächst Bachus Jakoby, der geistvolle und witzreiche Humorist und Poet, der mit einer Ueberfülle vorzüglichster Couplets und Vorträge sich als ein wahrer Seelenarzt für den weitaus größten Teil des Publikums erweist. In „Little Pich" besitzt der Saalbau das Juwel eines amerikanischen Exzentrikers. Tillb Verdier, eine wirkliche Beauté du diable, trägt ihre Chansons mit einem Chik und einem Charme vor, wie sie nur wenigen Sonbretten eigen sind. Der hypnotische Akt der beiden Thereses frappiert ebenso durch die Originalität der Aufmachung, wie durch die wirklich staunenswerten Leistungen der beiden Künstler. Bedini und Arthur verdienen gleichfalls ein besonderes Lob wegen ihrer brillanten Jongliertkunst und der vornehmen Komik ihrer „Arbeit". Da auch die übrigen Nummern vortrefflich und fast durchweg hochkomische sind, kann der Besuch des Saalbaues jedem Freunde gesunden Humors nur warm empfohlen werden.

* **Zum Eisenbahnunfall bei Etzach** wird amtlich gemeldet: Am 5. ds. Mts. wurde mit Zug 1527 um 7 Uhr 28 Min. nachmittags der durch Dammrutsch zwischen den Stationen Niederwinden und Oberwinden unterbrochene durchgehende Betrieb auf der Elztalbahn wieder aufgenommen.

Polizeibericht vom 7. März.

Selbstmord: Der seit einiger Zeit schwermütige 52 Jahre alte verwitwete Taglöhner Johann Mizinger von Ottenbronn hat sich gestern mittag in seiner Wohnung Amerikanerstr. 23 hier erhängt.

Brände. Ein am 5. d. Mts. mittags im 4. Stock des Hauses O 7, 24 ausgebrochener Küchenbrand konnte von einer Hausbewohnerin wieder gelöscht werden, dagegen mußte bei einem gestern abend im Hause Eichelsheimerstr. 36 ausgebrochenen Kellerbrande die Berufsfeuerwehr alarmiert werden, der es in kurzer Zeit gelang, des Feuers Herr zu werden.

Körperverletzungen. In der Wirtschaft Schwetzingerstraße 140 versetzte am 4. d. Mts. nachts ein ledi. Taglöhner seinem Schwager, einem Schlosser, mittelst eines Messers einen Stich in den Hinterkopf und in die rechte Brustseite. Weitere Körperverletzungen wurden verübt: vor dem Hause Schwetzingerstr. 51, vor E 1, 5/6 hier und in Waldhof.

Verhaftet wurden 8 Personen, darunter 2 Zigeunerinnen wegen Diebstahls und Begünstigung, eine Arbeiterin von Heubach wegen Diebstahls i. n. M., ein Schiffer von Duisburg und 3 junge Burschen von hier wegen fortgesetzter Diebstähle von altem Blei, Zinn, Kupferdrähten und Einbrüchen in Bauhütten.

Aus dem Großherzogtum.

* Zizenhausen (Amt Stockach), 6. März. Samstag Abend fand man, wie bereits gemeldet, das 9jährige Söhnchen Fritz des Herrn von Briel, Pächter des Gasthauses zur Krone, hinter der Wirtschaft mit durchschnittener Kehle noch Zeichen von Leben von sich gebend, an einem Sandhaufen liegend, vor. Der Knabe verstarb alsbald. Die Erhebungen ergaben lt. „Nell. Bote", daß der Knabe ohne Zweifel einem Lustmörder zum Opfer gefallen ist. Als des Mordes schwer verdächtig wurde Sonntag früh der 22 Jahre alte, vorbestrafte Bursche Anton Hof verhaftet und in das Stockacher Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Einwohnerschaft von Zizenhausen befindet sich in furchtbarer Aufregung. Zu dem grauenhaften Mord erhält die „Fr. St." noch folgende ausführliche Mitteilung: Das 9jährige Söhnchen des bisherigen Pächters der Krone v. Briel wurde um 2 Uhr von seiner Mutter zum Sandholen fortgeschickt. Die Sandgrube ist an der Halde oberhalb des Weges der beim letzten Hause zum Gottesacker führt, ganz in der Nähe des Dorfes an einem offenen Abhang. Es zieht sich vom Sandlochberg einwärts eine natürliche, viele Meter lange, weitverzweigte dunkle Höhle. Als das Kind nicht zurückkam, suchte eine Schwester nach ihm und fand um 5 Uhr mehrere Meter vom Eingang in der Höhle drinnen den Knaben tot vor. Zuerst vermutete man einen Unglücksfall. Aber bei näherer Besichtigung fand man am Halse eine schreckliche Wunde und auf dem Boden eine Blutlache, was auf einen mit unmenschlicher Grausamkeit ausgeführten Mord schließen ließ. Die eine Gesichtshälfte und die Hände sind zerkratzt, vielleicht vom Ringen im Todeskampfe, oder was wahrscheinlicher ist, vom Schleifen der Leiche aus dem Sandloch in die Höhle hinein. Dieser furchtbaren Tat, die man nur einem Wahnsinnigen zutrauen könnte, dringend verdächtig oder soviel als überführt gilt der 22jährige Maurer Anton Hof von hier, der Samstag Vormittag bei der Musterung in Stockach war, ein heruntergekommener, schon vielfach wegen allerhand Diebereien vorbestrafter Mensch, der Aeußerungen getan hatte, er werde noch jemanden umbringen. Um die verhängnisvolle Zeit trennte er sich von den Rekruten in der Krone und trat den Heimweg an der Höhle vorbei an. Eine Frau sah von Ferne jemanden bei dem Sandloch mit einem Rekrutenstrauß am Hut. Um Mitternacht wurde Hof in der Wohnung seines Meisters Brunner verhaftet. An seinen Kleidern fand man Blutspuren, auf dem Hute Sand, die Schuhe hatte er auffallender Weise gleich beim Heimkehren gereinigt. In dem Sandkistchen fanden sich Abdrücke von großen Händen. Der Verhaftete hat schon gestanden, daß er an der Stelle vorbeigegangen sei.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Im Neckar bei Haßmersheim wurde die Leiche des Lehrers Wilhelm Salzgeber vom Neckarhäuserhof gefunden. Die Leiche hing am Anker eines Neckarschiffes und wurde beim Aufwinden herausgezogen. Der Verstorbene war nervenleidend und befand sich zur Kur in Schloß Horneck bei Haßmersheim. — An dem Bahndamm der Preußisch-Hessischen Eisenbahn bei Eberbach hat durch das Regenwetter eine bedeutende Dammrutschung und Senkung stattgefunden, so daß die Schienen mit starken Schwellen unterlegt werden mußten, um den Verkehr aufrecht zu erhalten. Auch bei Binau ist ein Dammrutsch vorgekommen. — In Sinsheim trat die 150 Mann zählende Arbeiterschaft der Emaillwerke F. Gumbel u. Co. wegen Nichtbewilligung höheren Lohnes in den Ausstand. — Der am Sonntag auf dem Wartberge bei Pforzheim tot aufgefundene junge Mann ist der im Jahre 1888 in Zürich geborene, seit längerer Zeit in Pforzheim in Arbeit gewesene Ausläufer Oswald Weiß. Aeußere Verletzungen wurden an der Leiche nicht bemerkt. — Der Bürgerausschuß von Pforzheim genehmigte die Revision der Dienst- und Gehaltsordnung für die städtischen Beamten, wodurch diese in 11 Gehaltsklassen eingeteilt und die Beiträge zur Pensionskasse abgeschafft werden. Gleichzeitig wurden die Bezüge für 57 Beamte aufgebessert. Als Vorstand des städtischen Hochbauamts wurde Architekt A. Roepert in Offenbach mit einem Anfangsgehalt von 4500 Mark berufen. Ferner stimmte die Versammlung der Abmachung mit Bankvorstand Aug. Kauser zu, wonach dieser für die Abtretung seines Wasserkraftrechts unterhalb der Stadt 880 000 M. und für Abtretung von Gelände 306 300 M. erhält. Obige 880 000 M. fallen der Stiftung Kausers für ein Altersheim zu, für welches der Stifter außerdem noch das Gelände und die Bauten für 50 Insassen stellt, so daß die Stiftung einen Wert von ca. 700 000 M. erreicht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Neustadt a. H., 6. März. Zum Brande der Stärkefabrik Neubaum u. Co. ist noch zu erwähnen, daß eine größere Störung des Fabrikationsbetriebes nicht eintritt.

* Frankfurt a. M., 6. März. In einer Restauration am Bahnhof verursachte am Sonntag mittag ein raffinierter Spitzbube durch Zerschneiden eines Gasrohres in dem Bedürfnisraum eine Gasexplosion, die keinen bedeutenden Schaden anrichtete. Die entstandene Verwirrung benutzte er, um aus dem Büfett die Summe von 2300 M. zu stehlen. Ein früher bei dem Wirt logierender Versicherungsbeamter erschien der Tat dringend verdächtig und wurde verhaftet. Das Geld, das er in sein Taschentuch eingewickelt hatte, wurde bei ihm vorgefunden. — In selbstmörderischer Absicht stürzte sich am Samstag abend die 23jährige ledige Schneiderin Elli Reiffing aus ihrer im 4. Stock gelegenen Wohnung und verletzte sich so schwer, daß sie wenige Stunden darauf an den erlittenen Verletzungen verstarb.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Wegen Erkrankung des Frl. Brandes wird in der heutigen Vorstellung der Oper „Tiefland" die Kammersängerin der Stuttgarter Hofoper Frl. Wiborg die Partie der Martha singen.

Frankfurter Streichquartett. Wie bereits mitgeteilt, findet das 3. Konzert des Frankfurter Streichquartetts Sonntag, 11. März, vormittags 11 Uhr, im Kasinosaal statt. Das Programm besteht aus folgenden Werken: 1. Peter Tschaikowski op. 11, Streichquartett D-dur; 2. L. van Beethoven op. 9 und 3 Streichtrio C-moll; 3. Joh. Brahms op. 51 und 2 Streichquartett A-moll.

Nietzsche und die badische Regierung. Auf der Großh. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe waren bis vor kurzem die Werke Nietzsches nicht vorhanden. Der Oberbibliothekar wird

---

gerbt wird, und Studenten der medizinischen Hochschule erhalten für die Lieferung des nötigen Materials eine gute Bezahlung. Von Touristen werden vielfach Gegenstände, die aus Menschenhaut gearbeitet sind, mitgenommen. Die Haut eines Menschen hat nach dem Gerben einen Wert von etwa 2000 Mark. Sie ist weich und biegsam und hat große Aehnlichkeit mit dem Sämischleder.

— **80 000 Mark Gehalt die Woche.** Wie aus Newyork berichtet wird, soll Emma Calvé, die bekannte Opernsängerin, mit der Gage, die sie an dem „Metropolitan Opera House" in Newyork erhält, nicht mehr zufrieden und daher nicht abgeneigt sein, in einem der großen Variétées der Stadt aufzutreten. Sie hat nach der Newyorker „Tribune" von einem dieser Etablissements das Anerbieten erhalten, gegen ein festes Gehalt von 80 000 Mark pro Woche in der Matinée und in der Abendvorstellung aufzutreten und jedesmal nur zwei Lieder zu singen. Bei solchen Gehältern kann man sich nicht wundern, daß die Variétées in der letzten Zeit der Opernbühne eine Reihe von hervorragenden Kräften entzogen haben.

— **Eine einstürzende Stadt.** In dem Rhymnental in Süd-Wales haben schreckliche Erdbewegungen großen Schaden verursacht. Aber auch in der Mitte des Bergwerksdistriktes ist die Stadt Maesteg von schweren Erschütterungen heimgesucht worden, und die volkreiche Stadt droht an einzelnen Stellen völlig einzustürzen. Es zeigten sich plötzlich Risse in der Erde und ganze Reihen Häuser erlitten schweren Schaden. Ganze Stadtteile wurden von den Bewohnern verlassen, weil die Mauern zu wanken begannen. Die Pflasterung in den Straßen ist an einigen Stellen völlig aufgerissen; in den Gärten und Anlagen gähnen breite Löcher und ein auf einer Wiese grasendes Pferd ist von dem sich auftuenden Schlund der Erde verschlungen worden.

MARCHIVUM

alle Reklamationen mit der Begründung ab, Nietzsche sei ein „Belletrist", und belletristische Werke dürfen nach den statutarischen Bestimmungen nicht aufgenommen werden. Die nicht humorlosen Erörterungen in der Oeffentlichkeit ob solcher Einschätzung haben die Großh. Regierung zu einem Machtwort veranlaßt: sie richtete an die Bibliothekleitung das Ersuchen, die Werke Nietzsches anzuschaffen; und diese mußte, wohl oder übel, gehorchen.

Neuer Komet. Am Astrophysikalischen Institut auf dem Königstuhl wurde am 3. März im Sternbild der Jungfrau (südlich vom Sterne Beta) ein neuer Komet aufgefunden. Derselbe ist ziemlich schwach und zeigt einen kurzen Schweif. Seine Bewegung ist sehr langsam und erfolgt in beinahe westlicher Richtung auf den Stern 79 im Löwen zu.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 6. März. Dem „Schwäb. Merkur" zufolge begibt sich der Ministerpräsident Frhr. v. **Breitling** am Donnerstag zum Erholungsaufenthalt nach Freudenstadt.

* Bochum, 6. März. Der alte Bergarbeiterverband beruft zahlreiche Belegschaftsversammlungen ein zur Erörterung der Lohnfrage. Die Bergarbeiter-Zeitung befürwortet die auf der preußischen Bergarbeiterkonferenz angeregte Verschmelzung der Verbände, und polemisiert gegen das Organ des christlichen Gewerkvereins, das die Einigkeitsbestrebungen zu hintertreiben suche.

* Kiel, 6. März. Wegen des heftigen Sturmes ging das am Montag ausgelaufene Aufklärungsgeschwader, bestehend aus 2 großen und 6 kleinen Kreuzern in der Stagen-Bucht vor Anker.

* Berlin, 7. März. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Der **Alldeutsche Verband richtete** einen offenen Brief an den Fürsten Christian zu **Hohenlohe-Oehringen**, Herzog von Ujest, **Mitglied des Reichstags und des Gesamtvorstandes des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.** Der Brief stellt den Herzog zur Rede wegen der unwidersprochen gebliebenen Nachricht, er sei Mitglied des ungarischen Kulturvereins geworden, dessen Bestrebungen sich gegen die deutsche Sprache und Kultur in Ungarn richten.

Hs. Berlin, 7. März. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Die Entmündigung des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg ist die Folge finanzieller Schwierigkeiten, womit der Herzog schon seit langem zu kämpfen hatte.

Hs. Berlin, 7. März. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Wie der „Voss. Ztg." aus Wien gemeldet wird, wird König Eduard vom 3. bis 5. April in Abbazia weilen und dort den Besuch Kaiser Franz Josefs empfangen.

Hs. Berlin, 7. März. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Aus Leipzig wird gemeldet: Prof. Arthur Nikisch tritt zum 7. April aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung der Oper und des Stadttheaters zurück.

* Rom, 6. März. Der bekannte Bischof Bonomelli aus Cremona, dessen Hirtenbrief von der Notwendigkeit der Trennung von Kirche und Staat Aufsehen erregte, ist in Rom eingetroffen, um sich vor dem Papste selbst zu rechtfertigen. (Siehe Uebersicht! Die Red.)

* Biarritz, 7. März. Der König von England ist gestern abend hier eingetroffen.

* Dünkirchen, 6. März. Aus Boeschèpe (Arrondissement Hazebrouck) werden schwerere Ruhestörungen während der Inventaraufnahmen in der Kirche gemeldet. Eine Person soll getötet und ein Polizeibeamter verwundet worden sein.

Reichstagsdiäten.

(Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.)

Hs. Berlin, 7. März. Die Notiz in der „Nordd. Allg. Ztg." über die Reichstagsdiäten wird lt. „Germania" in parlamentarischen Kreisen dahin aufgefaßt daß der Reichstag auf die Vorlage erst am Schlusse der laufenden Session oder noch später zu rechnen habe. Daß Diäten also frühestens mit Beginn der nächsten Session oder vielleicht sogar bis Beginn der nächsten Legislaturperiode, also 1908, in Wirksamkeit treten werden.

Die ungarische Krise.

* Pest, 6. März. Das Mitglied der neuen Partei, Coetvoes meldete seinen Austritt aus dem leitenden Ausschuß der Koalition mit der Begründung an, daß zwischen ihm und dem leitenden Ausschuß Meinungsverschiedenheiten bestehen und daß er die jetzige Lage für gefährlich betrachte.

Eine zweite Haager Friedenskonferenz.

* Rotterdam, 6. März. Die Haager Zeitung „Avondpost" meldet, man beabsichtige, die 2. Haager Friedenskonferenz schon in diesem Sommer einzuberufen. Die Zahl der Delegierten samt den Sekretären werde auf 150 geschätzt. Die Regierung stelle den sog. Greflichen Saal im Bienenhofe der Konferenz zur Verfügung.

Die Revolution in Rußland.

* Warschau, 6. März. Der Abteilungs-Chef der Verwaltung der Weichselbahn, Duschofskoi, wurde nach einer bei ihm vorgenommenen Haussuchung verhaftet. — Der Schulinspektor v. Orlow wurde durch Revolverschüsse schwer verwundet. Der Täter wurde festgenommen.

* Odessa, 6. März. Nach einer weiteren Meldung sind bei dem Bombenanschlag, der gestern auf dem Alexander-Prospekt gegen einen Laden verübt wurde, der Besitzer des Ladens und drei Commis verwundet worden. Der Anarchist verletzte den Polizeibeamten, der ihn verfolgte, wurde aber selbst verwundet und dann verhaftet. Er ist ein 19jähriger Handwerker.

* Lodz, 6. März. Der Polizeikommissar Bachman und ein Oberschutzmann wurden erschossen. Die Täter sind entkommen.

* Tiflis, 6. März. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Mörder des Generals Griaznow wurde zum Tode durch den Strang verurteilt. — Heute wurde im Palast des Statthalters der Kongreß von Vertretern der Armenier und Tartaren unter dem Vorsitz des Statthalters eröffnet, der die Beilegung der Zusammenstöße zwischen Armeniern und Tartaren erwägen soll. Der Kongreß besteht aus je 28 Mitgliedern Armeniern und Tartaren. Der Statthalter verhängte über den Bezirk Bortschalinsk den Kriegszustand und unterstellte den Bezirk dem zeitweiligen Generalgouverneur von Tiflis. In eine Brauerei drangen Räuber ein, nahmen 700 Rubel mit und verschwanden. — Ein Eisenbahnwächter wurde nachts in der Nähe des Bahnhofs getötet. Die Räuber entflohen unter Mitnahme der Waffen des Ermordeten. Vier bewaffnete Uebeltäter plünderten ein Restaurant, während andere durch Flintenschüsse eine nächtliche Panik hervorriefen.

* Petersburg, 6. März. (Petersb. Tel.-Ag.) In dem heute veröffentlichten kaiserlichen Manifest wird zunächst mitgeteilt, daß die in dem Manifest vom 30. Oktober angekündigten gesetzgeberischen Arbeiten betreffend die Reorganisation des Reichsrats und betreffend die Abänderung des Reichs-Dumagesetzes zum Abschluß gekommen sind. Die Duma und der Reichsrat haben gleiche gesetzgeberische Befugnisse. Jede Gesetzesvorlage muß, ehe sie dem Kaiser zur Sanktion vorgelegt wird, von der Duma und dem Reichsrate angenommen sein. Die Duma und der Reichsrat haben beide das Recht, die Wahl ihrer Mitglieder für ungiltig zu erklären. Im Manifest wird dann angekündigt, daß der Befehl zur Ausarbeitung der Finland und Rußland gleichzeitig interessierenden Gesetze durch einen besonderen Ukas ergehen wird. Gleichzeitig mit diesem Manifest sind Ukase veröffentlicht worden, welche die neuen Gesetze betreffend die Bildung der Duma und des Reichsrates enthalten. Die Wahlmitglieder des Reichsrats werden für neun Jahre gewählt. Alle drei Jahre finden für ein Drittel der Mitglieder Erneuerungswahlen statt. Jede Semstwoversammlung eines jeden Gouvernements wählt ein Mitglied. Sechs Mitglieder werden von den orthodoxen Synoden gewählt, sechs von den Vertretern der Akademie der Wissenschaften und der Universitäten, zwölf von Vertretern der Handelsbörsen und der Industrie, achtzehn von Vertretern des Adels und sechs von den als Kongreß in Warschau zusammentretenden Vertretern der Grundbesitzer Polens. Die Mitglieder des Reichsrats müssen 40 Jahre alt, und im Besitz des Abiturientenzeugnisses sein, der Präsident und der Vizepräsident des Reichsrats werden vom Kaiser ernannt. Die gewählten Mitglieder des Reichsrates erhalten während der Tagung eine Entschädigung von 25 Rubel pro Tag. Die Sitzungen des Reichsrates sind wie die der Duma öffentlich. Weder der Reichsrat noch die Duma haben das Recht Deputationen zu empfangen oder Bittschriften entgegenzunehmen. Die Minister können Mitglieder der Duma sein, und haben dann das Recht, ihre Stimmen abzugeben. Die Mitglieder beider Körperschaften genießen während der Tagung persönliche Immunität und dürfen ohne vorherige Zustimmung des Reichsrats bezw. der Duma nicht verhaftet werden, ausgenommen wenn sie auf frischer Tat ertappt werden, oder wegen in Ausübung ihres Amtes begangener Vergehen.

* Berlin, 7. März. Der „Morgenpost" wird aus Petersburg gemeldet: Gegenüber dem heutigen Dumamanifest soll ein Senatsbefehl ergangen sein, nach dem von allen künftigen Abgeordneten zur Zulassung zur Duma obligatorisch der Treueid an den Kaiser gefordert werden solle. Jede antimonarchische Gesinnung der Dumamitglieder führe zur Verfolgung wegen Meineids. An der heutigen Börse wurde der Rücktritt Wittes bereits als vollendete Tatsache bezeichnet.

* Minsk, 7. März. Die gegen die Urheberin des am 27. Januar gegen den Gouverneur verübten Anschlages erkannte Todesstrafe ist in Zwangsarbeit umgewandelt worden.

Die Marokkokonferenz.

* Washington, 6. März. Der deutsche Botschafter Speck von Sternburg erklärte in einer einem Berichterstatter gewährten Unterredung gegenüber den Verdrehungen und Verdächtigungen der deutschen Politik, daß Deutschland keineswegs Krieg haben wolle. In Algeciras kämpfe es für wichtige internationale Grundsätze und es sei deshalb Gegner derjenigen französischen Pläne bezüglich der Polizeiorganisation und der Errichtung einer Staatsbank in Marokko, deren Verwirklichung den Verlust der Gleichheit der wirtschaftlichen Rechte bedeuten und die „offene Tür" schließen würde.

* Tanger, 6. März. Ein unerheblicher Vorfall scheint wieder von der französischen Presse aufgebauscht zu werden. Am Sonntag haben nämlich Leute Raisulis gegen das in seinem Bezirk gelegene Dorf Ramla, dessen Einwohner sich Räubereien hatten zuschulden kommen lassen, einen Strafzug ausgeführt. Das Dorf wurde bis auf einige Scherifenhäuser niedergebrannt. Dann aber bekam das Expeditionskorps von den in diesen Häusern versteckten Bewohnern Feuer und zog sich mit Verlust von zwei Toten und vier Verwundeten zurück. Völlig unrichtig ist es, in diesem Vorfall einen Wiederbeginn der Feindseligkeiten zwischen Raisuli und den Anbjeras zu sehen.

* Berlin, 6. März. Die „Südd. Reichskorr." dementiert einen Bericht des „Vorwärts" über Erklärungen, die der Reichskanzler in der jüngsten vertraulichen Besprechung mit Reichstagsabgeordneten zur Weltlage abgegeben haben soll. All die Angaben über weltpolitische Argumente, womit die betreffenden Abgeordneten vom Fürsten Bülow für das Zustandekommen des amerikanischen Handelsprovisoriums bearbeitet worden sein sollten, seien erdichtet.

Vermischtes.

— Verbrechen gegen das keimende Leben. Die 45jährige Masseuse und Krankenpflegerin Franziska Blanc in Berlin wurde wegen wiederholter Verbrechen gegen das keimende Leben unmittelbar vor ihrer Flucht nach Paris verhaftet.

— Im Keller seines brennenden Hauses erstickte, wie aus Pirna gemeldet wird, der Steinbrecher Höhnel in Wünschendorf. Der dem Trunk ergebene 39jährige Mensch, der von seiner Familie, die er wiederholt mit dem Tode bedroht hatte, getrennt lebte, hat wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesstörung sein Haus selbst angezündet, ist vor den Flammen in den Keller geflüchtet und hier elendiglich umgekommen, da ihm durch die hinter ihm zugeschlagene Falltür des Kellers der Rückweg versperrt war.

— Blutvergiftung durch eine Obduktion. Aus Aachen wird gemeldet: Ein tragisches Geschick hat den Oberarzt der inneren Abteilung des großen Krankenhauses in Forst, Dr. Hasenklever betroffen. Er leitete am Dienstag die Obduktion einer Frauenleiche und zog sich dabei durch eine kleine, nicht beachtete Wunde an einem Finger der linken Hand eine Blutvergiftung zu. Er liegt hoffnungslos darnieder.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Industriebörse.

Die gestrige Zusammenkunft war, wie schon gemeldet, ein Spezialtag für die Papierindustrie und der verwandten Branchen. Die damit verbundene Ausstellung hätte aus diesem Grunde schon etwas zahlreicher beschickt sein dürfen. — Unter den Ausstellern heben wir folgende hervor: Die Firma F. C. Menger, Mannheim, hatte eine Anzahl Schreib- und Rechenmaschinen ausgestellt, darunter die Underwood-Standard-Schreibmaschine, die Standard-Addiermaschine mit sofort sichtbarer Schrift auf Papier, die Rechenmaschine „Gauß", ein kleiner absolut sicherer Apparat, der auf keinem kaufmännischen Bureau fehlen sollte, ferner den Rapid-Geldroller der Geldroll-Industrie Hannover und Brunsviga-Rechenmaschine von Grimme, Natalis und Co., Braunschweig; sämtliche Maschinen wurden von den ausstellenden Vertretern im Betriebe vorgeführt und auf das eingehendste erklärt. — Die Firma Schurz u. Hummel, Mannheim-Heidelberg, zeigte die deutsche Typenhebel-Schreibmaschine „Polygraph" der Polyphon-Musikwerke A.-G., Wahren bei Leipzig und den Vervielfältigungs-Apparat „Tipp-Topp", wohl der beste derartige Apparat, denn die Abzüge sind tadellos, rollen sich nicht und fetten nicht. — Emil Schwehr, Freiburg i. Br. hatte eine automatische Schnellkopiermaschine „Victoria", die auch elektrisch betrieben werden kann, den selbsttätigen Rotationsvervielfältiger „No Neo" und die deutsche Kontinental-Schreibmaschine zur Ausstellung gebracht, von welchen namentlich die erstere Maschine, eine Neuheit, mit Recht die Aufmerksamkeit der Besucher fand. Die optische Abteilung der Firma D. Matzscheider, Mannheim, D 3. 5 (Ludwigshafen und Speier) brachte wieder eine reichhaltige Kollektion feinster Reißzeuge, Zeicheninstrumente usw., welche in solcher Vollendung die Freude jedes Technikers bilden und bei den meisten Konstruktionsbureaus eingeführt sind. — Wichtig für jeden Betriebsunternehmer ist die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen, Verletzungen u. dergl. Die letzten Fortschritte in der Verbandtechnik wurden bei den von der Firma D. Matzscheider, Abteilung für Chirurgiemechanik, ausgestellten Verbandkasten berücksichtigt und fanden allseitiges Interesse. — Mees u. Nees Akt.-Ges., Karlsruhe-Mannheim war durch eine Anzahl Konstruktionspläne für Eisen-Betonbau, Behälter, Bottiche und Decken-Konstruktion für sehr schwere Belastungen vertreten. — Ph. W. Braunsberg u. Sohn, Frankenthal hatte eine Anzahl Erzeugnisse der Lederbranche ausgestellt, wie Baumwoll-, Kamelhaar-, Kernleder- und Balata-Riemen, sowie Pumpenklappen, gepreßte Ledermanschetten, Dichtungsringe u. A. — Die Firma Friedrich Lux G. m. b. H. in Ludwigshafen am Rhein stellte einen Frahm-Burschen Frequenz- und Geschwindigkeitsmesser aus, der, an das städtische Elektrizitätsnetz angeschlossen, die Tourenzahlen der Betriebsmaschinen in der Zentrale fortlaufend anzeigte und in jedem Augenblick abzulesen gestattete. — M. Eichtersheimer, Mannheim hatte Rekordriemenscheiben und Transmissions-Lager ausgestellt. — J. Marum, Eisenwarenfabrik, Karlsruhe war mit Schnürzangen für Ballenpackungen vertreten. — Ernst Köpfer, Zivilingenieur und Architekt Mannheim, führte sein neues Verfahren für Holzimprägnierung vor und war außerdem mit einer Anzahl von Plänen für Kläranlagen zur Klärung der Abwasser von Holzstoff- und Papierfabriken, sowie von gewöhnlichen Fabrikanlagen vertreten. — Ralazzi u. Metz, Frankfurt a. M. Bockenheim hatten verschiedene Arten von Geweben in Messing, Bronze, Kupfer, Eisen, Stahl etc. zur Ausstellung gebracht, während Zivilingenieur Karl Morgenstern, Stuttgart mit einer Anzahl Plänen für technische Einrichtungen vertreten war. — Nicht durch Ausstellung ihrer Erzeugnisse, sondern nur durch Prospekte vertreten waren die Firmen Werner u. Pfleiderer, Cannstadt und die Maschinenfabrik und Mühlenbau-Anstalt G. Luther, Akt.-Ges., Braunschweig. — Die nächste Zusammenkunft der Industriebörse ist für den 3. April festgesetzt und soll damit ein Spezialtag für die Bau- und Baumaterialienbranche mit Ausstellung der Erzeugnisse dieser Branchen verbunden sein.

Diskontogesellschaft, Berlin. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde bekannt gegeben: Der Bruttogewinn beträgt Mark 26 287 086 (i. V. M. 23 760 982), der Reingewinn M. 18 419 753 (i. V. 17 091 470). Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 9 pCt. (i. V. 8½ pCt.) vorzuschlagen. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt M. 732 911. Die Generalversammlung findet am 2. April statt.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 6. März. Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 24. Februar von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz	2,78		2,86	2,84	2,88		
Waldshut					2,48		
Hüningen	2,90	3,15	3,05	2,45	2,30	2,20	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,77	2,98	3,51	3,21	2,84	2,67	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,88				4,92		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,13	5,14	5,59	5,78	5,91	5,06	2 Uhr
Germersheim	5,03			5,95	5,20		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,35	5,72	6,23	6,06	5,?2	5,21	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,47	2,94	3,47	3,56	3,40		N.-P. 12 Uhr
Bingen	5,20			4,1?	3,40		10 Uhr
Caub	3,91	4,44	5,10	5,30	4,06		2 Uhr
Koblenz	4,86			6,?8	5,79		10 Uhr
Köln	5,28	6,12	6,57	6,70	6,59		2 Uhr
Ruhrort	4,55			6,48	6,48		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	5,5?	6,31	6,83	6,20	5,96	5,30	B. 7 Uhr
Heilbronn	2,45	3,62	2,75	2,30	2,00		B. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Reizende Sujets hat die diesjährige Preislistenausgabe der bek. Importfirma Thee Meßmer (Frankfurt a. M. aufzuweisen, sowohl Entwurf als Ausführung verraten Künstlerhand. Das liebenswürdige Motiv aus der Biedermeierzeit ist von ganz hervorragender Wirkung. Man sollte nicht versäumen sich die Kunstdrucke durch die Verkaufsstellen von M. T. zu verschaffen. 4816

Freude in der Kinderstube herrscht, wenn die lieben Kleinen gewaschen werden mit der an Feinheit und Milde unerreichten Myrrholinseife.

Zahnschmerz beseitigt in wenigen Minuten Kropp's Zahnwatte, nur echt zu haben in Kropp's Drogerie, D 1, 1. Eing. verl. Kunststr. 61/56

KNORR'S Hafermehl • Hafergrütze, Haferflocken.
59820 (10)

Süddeutsche Bank in Mannheim

Wir beehren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am

Dienstag, 3. April d. J., vormittags 11 Uhr

in unserem Geschäftslokal **D 4, 9/10** stattfindenden

9. ordentlichen General-Versammlung

ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichtes.
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
4. Neuwahl des Aufsichtsrats.

Unsere Herren Aktionäre werden gemäss § 14 des Gesellschaftsvertrages ersucht, sich über den Besitz ihrer Aktien **bis spätestens 30. März d. J.**

in **Mannheim** bei der **Kasse der Gesellschaft,**
in **Mannheim** bei der **Rheinischen Creditbank** sowie bei deren **sämtlichen Filialen,**
in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
in **Frankfurt a/M.** bei der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,**
in **Frankfurt a/M.** bei d. **Deutschen Effecten- und Wechselbank,**
in **Wiesbaden** bei der **Wiesbadener Bank,** Herren **S. Bielefeld & Söhne,**
in **Worms** bei der **Filiale der Süddeutschen Bank** oder bei einem **Notar**

auszuweisen, und dagegen eine Eintrittskarte in Empfang zu nehmen.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, die Bemerkungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsbericht liegen in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

Mannheim, 7. März 1906.

Der Aufsichtsrat.

Ohne Konkurrenz:

Alle nicht zu unterbieten, offeriere:

● Enormer Posten reinwollener Toile in schwarz (Wollsatin) im Rest per Meter 75 Pfg. ● Schwarze Coverroats, prima glanzreiche Waren weit unter Wert. ● Posten kleinkarrierter Seidenstoffe (chiffonähnl.) per Meter 1.50 Mk. in Louisine. ● Ein Posten schwarze Sammt-Reste zu Kragen (Qualitäten im Werte bis 7 Mk. per Meter) jedes Stück reichend zum Kragen 45 Pfg. ● Englisch gemusterte graue Costümstoffe, reine Wolle, ohne Futter zu verarbeiten, (vornehme Dessins) per Meter 8.— Mk. u. 2.50 Mk. ● Englische Flanell-Reste, Tennismuster, für Frühjahrs-Blousen, im Stück preiswert bis zu 2 Mk. per Meter, 85 Pfg. im Rest. ● Schwarz und weiß sowie grau und weiß kleinst karrierte Wollstoffe großer Posten unter Preis. 62841

● Ein Posten feinfädige Tennisflanelle zu Hemden u. s. w. per Meter 36 Pfg.

Ernst Kramp, D 3, 7

Spezialität: Neuheiten unter Preis.

Pferde.

Den geehrten Herrschaften gebe hiermit bekannt, daß ich in **Karlsruhe** mit einem Transport

Ungarischer Gestütspferde

angelangt bin; darunter 4 Paar Füchse und mehrere einschichtige Pferde. Sämtliche Pferde sind stadtfromm gefahren und sind zu annehmbaren Preise abzugeben beim 1783

Eigentümer
Karlsruhe, Kaiserallee 41.

Aurelie Bittler

G. Reinsius Wwe. Nachf. 60752 I

Langstraße 20 **Mannheim** Langstraße 20

Große Auswahl in **Tricotagen, Herren- und Damenwäsche.** Spezialität: **Herrenhemden.** — Anfertigung nach Maß. **Maschinenstrickerei** im Hause. — **Anstricken** prompt und billig. Streng reelle Bedienung. — Grüne Marken. — Coulante Preise.

Räumungs-Ausverkauf.

Aus der Uebernahme der **Wilh. Richter'schen Papierhandlung** vorgefundene zurückgesetzte Lagerbestände in:

Schreib- und Zeichenwaren
Geschäftsbüchern, Briefumschlägen
Tinten, Galanteriewaren
Postkarten- u. Photographiealbums
u. s. w.

verkaufe ich um rasch zu räumen, zu **jedem annehmbaren Preis.** 62805

Wilh. Richter, Papierhandlung
Inhaber: Gg. Menger
C 1, 7 Tel. 1472 **C 1, 7**

NB. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Plissé-Brennerei

Auszacken von Stoffen aller Art. 60184

Aug. Rolle, Inhaber: Alfred Joos, Mannheim, Tattersallstr. 24.

Wenn jedermann wüsste

wie billig ich verkaufe, so hätte niemand Zweifel, wo er **Schuhwaren, Herren- und Knaben-Garderobe** kaufen soll, deshalb sollte unbedingt der Versuch gemacht werden.

Mein

Stiefel-Verkauf

bietet wirklich **Ungewöhnliches.**

Herren-Stiefel

echt Boxcalf, elegante Form	6.00
„ prima	6.80
Neueste Façon, feinstes Boxcalf oder Chevreaux	8.50
Hoch moderner Goodyear-Welt-Stiefel Wert bis 14.—	9.50

Grosse Auswahl in Spezialmarken bis zu 22 Mark.

Damen-Stiefel

Gelegenheitsstiefel, Boxcalf u. Chevreaux imit., schickes Façon, garantiert dauerhaft nur	4.50
Besondere elegante Chromkid-Stiefel, leicht und solid	7.00
Damen-Stiefel „Paris", Lackkappe, hoher Absatz	7.50
Bequeme Werktag-Stiefel, Wichsleder und Boxcalf von 3.— bis	9.00

Selbst in den feinsten Artikeln bis zu 28.— ist grosse Auswahl vorrätig.

Kinder-Stiefel

siehe Spezial-Annonce.

Infolge der gesteigerten Nachfrage habe ich mich veranlasst gesehen eine bedeutende

Vergrösserung

meiner

Garderoben-Abteilung

vorzunehmen.

Ueberrascht muss jeder sein von der kolossalen Auswahl und den billigen Preisen.

Konfirmanden-Anzüge

in nur schönen Ausführungen
von 5.00 bis 15.00
bessere bis feinste 18.00 bis 35.00

Herren-Anzüge

schon von 7.50 bis 20.00

Hochfeine

Mass-Ersatz-Anzüge

von 23.— bis 48.—

eine Spezialität bei mir.

Otto Baum

Breitestrasse, J 1, 7. 62852

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 8. März 1906, nachm. 2 Uhr

werde ich in dem Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 neue Bettröste, 2 dreiteilige Matratzen, 2 Kopfpolster, 1 Klavier, 1 Vertikow, 1 Divan, 1 Büffet, 1 aufg. Bett und sonst Möbel verschiedener Art. 64080

Mannheim, 7. März 1906.

Fabucrt,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerungslokal
Q 1, 14. Q 1, 14.
Von 1/3 3 Uhr ab

4 bessere Betten, pol. hochb., pol. u. lack. Kleiderschränke mit Aufsatz, Nachttische mit weiß. Marmorplatte, Nähmaschine, 4 Divane, Ausziehtische, Trumeaux, Vorplatz-Möbel, Pfeilerspiegel, Oelgemälde, antiker Kleiderschrank, Schlafbetten, Tische Stühle, Porzellan u. A. m.

Hch. Seel
Q 1, 14 Auktionator Q 1, 14.

Das beste u. einfachste Nagelpollermittel ist 62621

Aboma Nagelglanz

weil es sparsam und reinlich in der Anwendung ist und sofort einen spiegelnden Glanz erzeugt, der selbst beim Waschen nicht nachlässt.

Ein Versuch überzeugt!
à Fl. M. 1.50 zu haben bei:

E. A. Boske
Herren- u. Damenfriseur
O 2, 1 Paradeplatz O 2, 1.

O 4, 16 Kunststrasse. **O 4, 16**

Echte Schweizer Stickereien

für **Leib- und Bettwäsche** komplt. **Roben, Blusen Kinderkleider, Tag- u. Nachthemden,** Beinkleider, Unter-Taillen. 23742

— Feine Dessins. —
Prima Ausführung.

O 4, 16. O 4, 16.

Parkets.

Wir übernehm. jederzeit billig die Ausführ. unser. bekannten Reinigen, Abhobeln u. schmuzig. Parkettböden.

Herm. Schmitt & Co.
Parkettgeschäft.
Keplerstraße 42. — Tel. 2703

Ing. A. Ohnimus
Mannheim D 1, 7/8,
Telephon 3757,
z. Zt. einziger hier ansässiger
Patentanwalt.

PATENTE

NACHSUCHUNG UND VERWERTUNG VON PATENTEN GEBRAUCHSMUSTERN WARENZEICHEN etc. IN ALLEN LÄNDERN DER ERDE.

ANFERTIGUNG VON ERFINDUNGSMODELLEN IN EIGNER MECHAN. WERKSTÄTTE MIT ELEKTRISCHEM BETRIEB.

AUSKUNFT KOSTENLOS.

INGENIEUR
H. KRUG, G. M. B. H.
MANNHEIM
D 4, 15 · D 4, 15
TELEPHON 3609.

Trau-Ringe

D. R. P.
ohne Lötfuge
kaufen Sie am billigsten
bei 59537 I
Adam Kraut
Uhrmacher u. Juwelier
S 6, 36
Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Ziehung
am 4. April 1906
Frankfurter Lose
1200 Gewinne im Gesamtwert von
64000 Mk.
Lose à M. 1, 11 Stück M. 10. (Porto und Liste 30 Pfennig extra) gegen Voreinsendung des Betrages in Marken, Coupons od. unt. Nachnahme
Hauptagentur
Oppenheimer-Kaufmann
Frankfurt a. M.
Grosse Bockenheimerstr.
1803

Stellungsuchende

Redakteure,
Mitarbeiter,
Korrespondenten,
Expeditionsbeamte,
Propagandachefs,
Buchdruckereifaktoren,
Maschinenmeister,
Metteure,
Maschinensetzer,
Schriftsetzer

inserieren vorteilhaft im

„Zeitungs-Verlag"

Zentral-Organ f. d. deutsche Presse

Eigentum und Verlag des
Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Hannover.

Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.

Der Anzeiger des
„Zeitungs-Verlags"
wird Stellensuchenden gegen Vorher-Einsendung von 5 Pfennig pro Nummer portofrei zugestellt.
Der Bezug kann mit jeder beliebigen Nummer begonnen und beendet werden.

Zahn-Atelier
Walter-Klose
H 1, 17.
Künstl. Zahnersatz
Schmerzloses Zahnziehen
Sprechstunden: Täglich von vormittags 8 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Alle Damen-Haararbeiten

Zöpfe-Teile, Stirnfrisuren Scheitel u. Perücken etc. fertigt prompt u. billigst
Chr. Richter, D 4, 17.
62886

Billige Bezugsquelle
für gute
Herrenstoffe
August Weiss
B 1, 10, Marktstraße

B 1, 1 Ciolina & Kübler B 1, 1

Grosser Saison-Ausverkauf

beginnend am 15. Februar a. c. bis auf Weiteres.

10% Rabatt

auf sämtl. Kleider- und Seidenstoffe.

Grosse Partien der letzten Sommer- u. Wintersaison bis zur Hälfte des bisherigen Verkaufspreises und darunter!

Halbfertige Tüll-, Pongé-, Batist- u. Leinen-Roben mit 15% Rabatt! 60142

Nur bei Barzahlung.

Cliché's liefert nach allen Verfahren für Industrie u. Gewerbe in feinster Ausführung

prämiiert mit Ehrendiplom und goldenen Medaillen

Waren-Zeichen

Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphische Kunstanstalt

Sachs & Cie, Mannheim F 7, 20 Telephon No. 214

Neueste Einrichtungen mit elektrischem Lichte, daher schnelle und korrekte Lieferung unter Mitwirkung erster Künstler.

A. Weinig, Hofphotograph
N 4, 11. Kunststrasse. N 4, 11.
Telephon 3080. 61999

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 7. März 1906.
37. Vorstellung im Abonnement A.

Tiefland.

Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen. Text nach A. Guimera von Rudolf Lothar. Musik von Eugen d'Albert.
In Scene gesetzt von Regisseur Eugen Gebrath.
Dirigent: Willibald Kähler.

Personen:

Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer . Hans Bahling.
Tommaso, der Aelteste der Gemeinde 80 jährig . . . . . Karl Marx.
Moruccio, Mühlknecht — Hugo Voisin.
Marta — Margarete Brandes.
Pepa — Katharina Bäcker.
Antonia — Ebe Fischer.
Rosalia — Rose Sevalt.
Nuri — Marg. Beling-Schäfer.
Pedro, ein Hirt — Friedrich Carlen.
Nando, ein Hirt — Max Traun.
(im Dienste Sebastianos)
Der Pfarrer . . . . Richard Eichrodt.
Ein Bauer . . . . Karl Zöller.

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien am Fuße der Pyrenäen.

Kassenöffn. 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Erhöhte Eintrittspreise.

Donnerstag, den 6. März 1906.

Keine Vorstellung.

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, 8. März 1906.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.
Anfang 8 Uhr.

Saalbau Mannheim

Heute 8 Uhr abends

Grosse Variété-Vorstellung.

Bacchus Jacoby
Deutschlands bester Humorist

? ? Thereses ? ?
grosser hypnotischer komischer Akt

Little Pich
grosser amerikanischer Komiker

Grissé Truppe
„Auf den Dächern einer Grosstadt"

Bedini & Arthur
grosser amerik. Excentric Juggling Akt

Tilly Verdier, Soubrette, **Lucie Bernhardo**, Vortragssoubrette und **Bio Tableaux.** 62711

Hof-Instrumentenmacher 60302

Heinrich Kessler
P 6, 2 P 6, 2

Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von **Saiten** in allen Qualitäten.

Frische Eier

zum Sieden und Roheſſen von 5 Pfg. an, **feinſte Süßrahm-Tafelbutter** per Pfund **1.25** Mark, **Mundin, Pflanzen-Nußbutter**, gut zum Braten und Backen, feinſter Butterersatz, per Pfund nur **48** Pfg., **Zitronen** und **Orangen** in allen Preislagen empfiehlt

H. Meisel,
Eier-, Butter- u. Südfrüchte-Großhandlung, H 3, 7.
Telephon 3536. 57362

Kakao u. Schokoladen

der

Kakao-Comp. Reichard

zu Original-Preisen auf Lager. 59283

Kauf- und Versandhaus „Zur Gesundheit"
P 7, 18. Mannheim. Heidelbergerstr.
Fernsprecher 2524.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien
zu jedem annehmbaren Preis. 62709

C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.
Verkauf nur gegen Bar.

Kolosseumtheater Mannheim
Mittwoch, 7. März: Benefiz für Familie Mandl
Im Austragstüberl. Volksstück mit Gesang in 4 Akten v. Neuert.

Mannheimer Apollo Theater

Täglich ausverkauft! Immenser Erfolg der 5½ jährigen Wunder-Miniatur-Soubrette
Angelika Walter
Erna Koschel die Königin des Humors.
Moritz Heyden mit neuen Schlagern
u. a.: „Trinken wir noch ein Tröpfchen."
Althoff Zirkus auf der Bühne. **3 Olympier**
Bronze-Plastik und die anderen Attraktionen.

Im „Wiener Café" und „American-Buffet":
Zigeuner-Kapelle: „Makai" prolongiert!

Mittwoch, 7. März 1906, nachm. 4 Uhr: **nur einmalige**
Schüler-, Kinder- und Familienvorstellung
zu bedeutend ermässigten Preisen.
Die Wunder-Miniatur-Soubrette
5½ **Angelika Walter.** 5½
Hierzu ein speziell ausgesuchtes dezentes Programm.
Preise der Plätze: Loge 1 Mk., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz und Galerieloge 30 Pfg., Galerie 25 Pfg.
Der Vorverkauf hat bereits begonnen und ist nur im Theater-Bureau zu haben.

Liederkranz.

Heute Mittwoch, abends ½9 Uhr
Gesamt-Probe.
62855 **Der Vorstand.**

Die künftige Religion.

Vorträge von Dr. E. Horneffer aus Leipzig
im Casino-Saal, abends 8 Uhr.
1) **Mittwoch, den 7. März:**
„Nietzsche und die Staatsphilosophie als Erzieher."
2) **Freitag, den 9. März:**
„Kirchliche oder persönliche Religion."
3) **Dienstag, den 13. März:**
„Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums."
Karten à 2 Mk., Abonnements à 4 Mk. in **Julius Hermann's Buchhandlung**, O 3, 6. 62691

Donnerstag, 8. März, abends 8½ Uhr
im Kasinosaal, R 1, 1

Großer öffentlicher Vortrag

über: **Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung**, verbund. m. Demonstrationen. Ref.: Dr. E. Schaarschmidt-Leipzig.
Eintritt: Mitglieder frei; Nichtmitglieder 50 Pfg. Ref. Plätze: Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 1 Mk.
Nach dem Vortrag freie Diskussion. 62817
Es ladet freundlichst ein
Naturheilverein Mannheim.

Zahnat. Schermann, Dentist.
Billige Preise. Zahnheilkunde u. Zahntechnik. Billige Preise
Schonende, meist schmerzlose Behandlung.
J. B. Schermann, Dentist, R 1, 16 a. Marktpl.

Damen

Garderobe, Musterzeichnen Zuschneiden und Anfertigen lernt man leicht u. gründlich nach bewährtem System und frei aus der Hand zu schneiden **ohne Vorbildung** in der
Zuschneide-Akademie
N 3, 11 Kunststr. **Weidner-Nitzsche** N 3, 11 Kunststr.
im Hause Hill & Müller.
Feinste Referenzen aus den höchsten Kreisen.
Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Wohne jetzt
Seckenheimerstrasse 11 2. Stock.
Dr. Schlereth, Arzt.
Telephon 3033

Zur Erteilung von Unterricht
in
Oel- u. Porzellanmalen, Brandmalerei u. Tiefbrand
empfiehlt sich bestens
Frau Bertha Lutz, Seckenheimerstr. 14, 3 Tr.

Haben Sie Kinder???

dann schicken Sie dieselben in die heutige 62859
Kinder- u. Familien-Vorstellung ins
Appollo-Theater
unter anderem Auftreten der 5½ jährigen Wunder-Miniatur-Soubrette **Angelika Walter**
Nur diese eine Kindervorstellung! Ganz kleine Preise!

Restaurant „Rosengarten" U 6, 19

Inhaber **Carl Kupfer.**
Donnerstag, den 8., Samstag, den 10. u. Sonntag, den 11. März 1906
kommt bei Unterzeichnetem das bestens bekannte aus **Salvator-Malz** hergestellte

Doppel-Bock
aus der weltberühmten Brauerei
Moninger-Karlsruhe
zum Ausschank.
Zu gleicher Zeit
Schlacht-Fest.
Die **Salvator-Musik** zu dieser Festlichkeit wird von dem Streichorchester der Kapelle **Schwörer** gestellt.
Zu dieser Feier ladet höflichst ein 62860
Carl Kupfer, zum Rosengarten, U 6. 19.

Nationalliberaler Verein Mannheim

Bezirks-Verein **Schwetzinger-Vorstadt.**
Donnerstag, 8. März, abends ½9 Uhr
findet in der Wirtschaft des Herrn **Peter Metz**, Seckenheimerstraße 72, eine
Versammlung
obigen Bezirks-Vereins statt, zu der wir die Mitglieder unseres Vereins und die Freunde unserer Bestrebungen ergebenst einladen.
Vortrag des Herrn **Arthur Lacher** über: **Soziale Gesetzgebung, und Besprechung der Tagesereignisse.**
62862 **Der Vorstand.**

Schmid's Weinstube L 4, 12.
Spezial-Mosel-Weine für Zuckerkranke.
Spezialität: Naturreine Markgräfler und Kaiserstühler Weine.
Jeden Sonntag früh warmen Zwiebelkuchen.
Gut bürgerl. Mittagstisch zu 60 Pfg. u. höher.
62743 **J. Schmid.**

Restaurant Wittelsbacher Hof

U 4, 13. U 4, 13.

Morgen Donnerstag
Schlachtfest
wozu höflichst einladet
Adolf Vohmann.
Empfehle guten **bürgerlichen Mittag- und Abendtisch** in u. außer Abonnement. 62 ..8

Dortmunder Union Brauerei, A.-G., Dortmund,
größte Brauerei Westfalens, Jahresversandt ca. 600000 hl. empfiehlt ihr stark gehopftes, nach Pilsener Art eingebrautes

Union-Export-Pilsener.

Geringer Alkohol-Gehalt, außerordentlich bekömmlich, ohne Hefetrübung, vollständiger Ersatz für die tschechischen Biere.
Vertretung für Mannheim und Umgegend:
Heinrich Hummel
Hotel-Restaurant zum „Weinberg"
D 5, 4. Telephon 1665. D 5, 4.
Dasselbe wird in genanntem Lokal zum Ausschank gebracht u. außerdem in Flaschen und Syphons von 5 und 10 Liter Inhalt abgegeben. 1746

Schwarzwald-Sanatorium „Sonnenberg", Freiburg-Breisgau.
(Gegründet und bisher geleitet von Dr. med. Klaus) — **Das ganze Jahr geöffnet.** — **Aerztliches Familienheim** (12 Patienten), Physikalisch-diätet. Heilmethoden. **Morphium-Cocain-Alkohol-Entziehungen** nach besonderen Vereinbarungen. Völlig geschützte ruhige Lage am Hochwald. Elektr. Licht. Zentralheizung. **Herbst- und Winterkuren.** Langenkranke ausgeschlossen. **Prospekte Dr. Kurt Halbey**, Nervenarzt. Bisher II. Arzt der Dr. Erlenmeyer'schen Anstalten für Gemüts- und Nervenkranke. (Bendorf am Rhein). 2100

Feuerwehr-Singchor Mannheim.

Heute Mittwoch, abd. ½9 Uhr
Singprobe
im Lokal Hohenstaufen, Q 3, 8.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Die Schönste

weiße, sammetweiche **Haut**, ein zartes, reines **Gesicht** mit rosigem jugendfrischen **Aussehen** und blendend schönem **Teint** erhält man bei tägl. Gebrauch der echten
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei:
Dr. G. Stutzmann, Drog., O 6, 3.
M. Oettinger Nchf., F 2, 2, Marktpl.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrog.
Germania-Drogerie, F 1, 6 und Merz-Drogerie, Mittelstraße 50.
Anbell Heiniger, Mittelstr. 24.
G. Ulrich Rusch, D 3, 1.
J. Braun, Hofdrogerant, Q 1, 16.
Valentin Fath, L 10, 9.
Fritz Schneider, L 6, 6.
Mohren-Apotheke, O 3, 5.
Stern-Apotheke, F 3, 1.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Neckar-Apotheke, Langstr. 41.
Luisen-Apotheke, O 3, 4.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Lindenhof-Apotheke, Lindenhof.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.
Ernst Gallinger, Schwetzingerstr. 1.
In Feudenheim: Stephan-Apotheke.
Fritz Dreis, Rathausstr. 39.
In Seckenheim: in der Apotheke.

Malta-Kartoffeln
Matjes-Heringe
Oelsardinen 34043
Hummer
in ½ und ⅓ Dosen.
Thüring. Leberwurst
Goth. Cervelatwurst
J. H. Kern, C 2, 11.

Täglich frische
Ia. Frankfurter Bratwürste.
Daniel Gross.
Fleisch- und Wurstwaren
F 5, 5. 32103

Bienenhonig
selbstgezüchtet, gar. rein, empfiehlt
33437 **Keller, T 6, 27.**

Klavier-Unterricht Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag. Für Anfänger solide techn. Grundlage. Primavista- und Ensemblespiel. Musikdiktat und Gehörbildung. Begleitungsstunden zu Gesang. — Mässiges Honorar.
N 4, 17. **W. Kaerner.**

Gesang-Unterricht Stimm- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen. Mässiges Honorar. 57071
N 4, 17. Frau **M. Kaerner.**

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. **Mannheim P. 2, 1.** Tel. 499

Kapitalisten

bietet sich Gelegenheit an altrenommierten Fabriksunternehmen der Keramischen Branche in Böhmen mit den **ausgiebigsten Ton- und Kaolinlagern** zu beteiligen, wobei **Umwandlung** in eine Aktiengesellschaft erwünscht und **empfehlenswert** wäre.

Gefl. Zuschriften unter **„T. 610“** an **Haasenstein & Vogler, Wien I.** 1781

„Lebens-Vers.-Ges.“ gut eingeführt, sucht zur Verwaltung ihrer Agentur mit bedeutendem Inkasso tüchtigen in besseren Kreisen **gut eingeführten Vertreter.** Geeignet für pension. Beamten usw. Off. unt. **E 6950 b** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** 1771

In gutem Hause 1784
2 möbl. Zimmer
mit je **2 u. 1 Bett,** sowie ev. Küchenanteil auf einige Wochen **gesucht.** Offerten m. Preisang. erbeten unt. A. 2311 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.

Für anlagesuchende Käufer ges.:
Spekulations-Objekte,
Geschäfts- und Wohnhaus, schönes Villa, gutg. Fabrik und Hotel und Restaurant. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter C. 904 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 1782

Tüchtige
Techniker
welche selbständig Projekt- und Werkstattzeichnungen anfertigen können u. Erfahrungen in Holzbearbeitungs- u. Gasfach haben, werden gebeten, sich unter Einsendung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter A. 6975 b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim zu wenden; Eintritt möglichst sofort! 1776

Beteiligung.
Erfahrener Kaufmann, bewährte Reisekraft, sucht sich mit
Mk. 50.000
an bestehendem Engros- oder Fabrikations-Geschäft tätig
zu beteiligen.
Gefl. Off. sub Chiffre L. 6995 b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 1786

Rudolf Mosse Mannheim Planken P 3, 14, II. Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Lehrstelle gesucht
für 15jähr. ev. Mädchen in Kurz- od. Weißwarengeschäft, welches an Sonn- u. Feiertagen geschlossen ist. Kost u. Logis im Hause, sowie Familienanschluß Beding. Gefl. Off. m. Lehrstellbeding. u. F. K. 460 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. 4855

Sehr gut erhalt. liegende
Dampfmaschine
10—12 PH, sowie ein stehender
Querröhr-Kessel
(6,5 Quadratmeter Heizfläche, 7½ Atm. Ueberdruck) aus der Frankenthaler Kesselschmiede, (letzterer so gut wie neu) werden wegen Einführung des elektrisch. Betriebes außerordentlich billig abgegeben. Maschine und Kessel befinden sich noch im Betrieb und können jederzeit besichtigt werden. 34028
Gebrüder Nilson
Schuhfabrik
Ladenburg am Neckar.

Vermischtes.

Erfahrener
Maschinentechniker
übernimmt in seiner Freizeit das Ausziehen von Zeichnungen, Anfertigen von Originalpausen, Detailzeichnungen, Berechnungen etc. Anfragen erbeten unt. Z. 421 hauptpostlagernd. 6660

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 6670 **T 3, 21,** 2 Treppen rechts.

Eine **gebrauchte Kücheneinrichtung** zu verkaufen. 33813 **T 4, 22.**

Verkauf.

Möbel
Wegen Barzahlung **umzugshalber** werden diese Woche noch spottbillig verkauft: 6677
Mehrere hochf. Taschendivane, eine Polstergarnitur, zwei Vertikows, 1 Chiffonier, 1 Fremdenbett, 1 Spiegelschrank, 1 Buffet; ferner 2 kompl. Schlafzimmer und eine schöne Kücheneinrichtung.
L 3, 11, part.
Anzusehen von 10—12 und 2—6 Uhr.

3 Divan verkauft für 27, 28, 30 Mark **S 2, 17,** 1 Treppe. 6683

Wegen Wegzug zu verkaufen:
1 Teppich 1 große künstliche Palme, 1 Fenstertritt mit Balustrade, 1 Kaffeeservice. 1 Blumentisch und verschied. Andere. Anzusehen zw. 9 u. 2 Uhr **Augusta-Anlage 19,** part. r.

Günstig. Angebot
für
Möbelkäufer!
Solange Vorrat reicht, offeriere Ihnen z. B.:

Muschelbettstelle matt u. bl. poliert	36 M.
Waschkommode mit Marm.	44 „
Nachttisch mit Marmor	17 „
Chiffonier, matt u. bl. pol.	44 „
Vertikow mit Spiegel	45 „
Diwan	48 „
Schreibtische m. Tuchauflage	28 „

sowie ganze **Wohn- und Schlafzim.-Einrichtungen** von nur **385** Mark.
kompl. Kücheneinrichtungen Jugendstil, von **100** Mk. an.
Es versäume Niemand dieses günstige Angebot. 6678
G 4, 7 G 4, 7.

Reitpferd
zu verkaufen. 34041
Seckenheimerstraße 66.
Anzusehen von 12—1 Uhr täglich.

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand
Heinrich Hummel, „Weinberg“, D 5, 4, Tel. 1665.

Sinner hell Tafelbier	¹/₁ Fl. 24 Pf.	½ Fl. 13 Pf.
Sinner dunkel Lagerbier	¹/₁ Fl. 18 Pf.	½ Fl. 9 Pf.
Dortmunder Union Pilsner	¹/₁ Fl. 30 Pf.	½ Fl. 15 Pf.
(Einziger Ersatz für echtes Pilsner)		1544
Münchener Löwenbräu	¹/₁ Fl. 30 Pf.	½ Fl. 15 Pf.
Kulmbacher Mönchs Hofbräu	¹/₁ Fl. 32 Pf.	½ Fl. 16 Pf.

Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

Nordsee-Fischhalle P 1, 7

42864

Diese Woche ganz besonders prachtvolle Ware
dabei enorm billige Preise.

Kabeljau Pfund nur **18** Pfg.
ausgeschnitten „ „ **25** „

Feinste Backschellfische Pfund nur **17** Pfg. — 3 Pfund **50** Pfg.
Allerfeinste grosse Schellfische
Pfund nur **25—35** Pfg., je nach Größe.
Allerfeinster weisser Cabliau
prachtv., schneeweißes Fleisch, ausgeschn. also kein Abfall, Pfd. nur **35** Pfg.
Allerfeinster Seelachs, ausgeschnitten, Pfund nur **25** Pfg.

Salm
so schön wie Rheinsalm, ausgeschnitten Pfd. nur **Mk. 1.10.**
Rotzungen, Zander, gewässert. Stockfisch.

Aus der Räucherei täglich frische Räucherwaren als: **echte Kieler Sprotten, Bückinge, Lachsforellen, Lachsheringe, geräucherte Schellfische u. Seelachs,** sowie alle **Fischmarinaden** als **Bismarckheringe, Geleeheringe, Sardinen usw.**

Neue Holländer Vollheringe beste Qual., Stück **6** Pfg. Dtzd. **70** Pfg.

Nordsee-Fischhalle
Peter Deuss, P 1. 7.

Pferd zu verkaufen!

Fuchs-Wallach 7jähr., weil überzählig Pr. 350 M. **Kaiser Wilhelmstraße 20, Neckarau.** 34039

Wir suchen zum sofort. Eintritt für unsere Abteilung Damen-Konfektion mehrere branchekundige
Verkäuferinnen.
62856
Persönl. Vorstellung erwünscht.
Herm. Schmoller & Co.

Stellen finden.

Ein tüchtiger, selbständiger
Architekt
guter Zeichner, der den Chef vertreten kann, in ein größ. Architekturbureau per bald **gesucht.**
Offert. mit Gehaltsanspr., Angabe des Studienganges, ev. Skizzen in Briefform unt. No. 340 8 an d. Exped. d. Bl.

Erfahrene, selbständige
Dreher
finden dauernde, lohnende Beschäftigung. 34035
Ladenburger'sche Maschinenfabrik
G. Göbel
Darmstadt.

Vertreter.
Für geschütz., ärztlich sehr empfohlenen **Bedarfsartikel (Frottierbürste)** werden redegew. **Herren z. Besuch für Private gesucht.** Hoher Verdienst. 1227
Off. unter **St. B. 30** bef. **Daube & Co., Stuttgart.**

Tücht. **Taillenarbeiterinnen** gesucht. Nur solche wollen sich melden, d. schon mehr. Jahre in fein. Geschäft tätig waren, sowie ordl. **Lehrmädchen gesucht.** **N 6, 32,** 3. St. rechts. 6685

Gesucht für sofort oder 1. April ein tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit und das bürgerlich kochen kann, zu kleiner Familie, welche demnächst nach Straßburg verzieht. 34040 **Rosengartenstr. 1a,** 2. Stock.

Köchinnen, Beiköchinnen,
Büffetfräul., Servierfräul., Alleinmädchen, Kinder-, Haus- und Kindermädch. f. u. empf. Bureau **Gipper, T 1, 15,** Tel. 3247. 6680

Mehrere Köchinnen, Allein- u. Zimmermädchen finden in fein. Familie Stellung. 6681 Stellenbureau Mühlnickel, P 2, 11.

Tüchtiges Zimmermädchen sofort gesucht. 6667
U 7, 18, 2. Stock.

Monatsfrau oder Dienstmädch. sof. ges. P 2, 8/9, III. 6680

Bedarf für sofort:
Tücht. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, solche neben Chefs u. Kaffeeköchinnen, tüchtige Privatköchinnen, Frs. 40—60, tüchtige Hotel- u. Privat-Zimmermädch., Saaltöchter u. Kellnerinnen, Hotelsekretärinnen, Gouvernanten, Büffetdamen, tücht. solide Dienstmädchen, Frs. 30—40, tüchtige Koch bess u. Kellner, Pätissiers bis Frs. 100, Hotelsekretär, Portiers u. Unterportiers etc., Volontäre u. Volontärinnen, franz. Schweiz, Gelegenheit die Sprache zu erlernen. 1769
Schweiz. Stellen-Bureau E. Rieg, Bern, Spitalg. 14, Telephon Nr. 1658.

Tücht. Zimmermädchen ges. für sofort. (6583) **Q 1, 12.**

Tücht. Mädchen für alle Arbeiten z. 1. April ges. **Stadtbaurat Perrey, Hebelstr. 3.** 33943

Gut empf. vers. Köchinnen für hier u. auswärts, Alleinmädch., Zimmer- u. Kindermädch., Kinderfrl. perf. franz., Stützen find. sof. u. 1. April in nur ersten Häuser gute Stellen **Bureau Engel, K 4, 7.** Tel. 3717. 6507

Dienstmädchen für die Küche auf 1. März ges. Näh. in der Expedition 34030

Ein braves **Mädchen** f. Küche u. Haus per sofort od. 1. April zu kl. Familie gesucht. 6477 **U 3, 22,** 1 Stiege hoch.

Fräulein kann das Kochen gründlich erlernen. **P 6, 19,** 3. St. 3392

Tüchtiges **Mädchen** sof. gesucht **Q 2, 9, 2. Stock.** 6595

Suche per 1. April ein Mädchen, **das gut bürgerlich kochen und häusl. Arbeiten verrichten kann.** Hoher Lohn gesichert. Näheres **Luisastraße 11,** parterre. 6455

Jg. Mädchen od. Monatsfrau sof. ges. **P 2, 8/9** III. 6660

Lehrmädchen.

Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen und aus guter Familie auf Ostern für in besseres detail-Geschäft gesucht. 34031
Off. u. **P. Z. Nr. 34031** a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrmädch., welch. d. Weißnäh. erlernen will, sof. od. Ostern ges. 6617 **D 7, 21,** 3 Stock.

Lehrlingsgesuche.

Lehrling mit guter Schulbildung pro 1. April gesucht. 33236
Kropp's Drogerie u. Photogr. Handlung, D 1, 1

Lehrling
gesucht, für das kaufm. Bureau eines engros und detail-Geschäftes gegen sofortige Vergütung. Eintritt nach Ostern. Selbstgeschriebene Off. u. Nr. 33895 a. d. Exped. 33895

Friseur-Lehrling gesucht. 6581 **Friedr. Haeffig, N 3, 13b.**

Wir suchen auf Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung aus ordentlicher Familie, gegen entsprechender Vergütung.
Hirsch & Cie.,
Eisenhandlung, F 2, 5. 34019

Lehrmädchen.

Solid. fleiß. Mann sucht angenehme dauernde Beschäftigung. Off. unt. Nr. 34037 a. d. Exped.

Tücht. Kaufmann, jahrelang selbständig bei Lohnverrechnung einer großen Fabrik geleitet, sucht Stellung, event. auch sofort. Offerten unt. F. D. 6658 an die Exped. d. Bl.

30 Mk. Belohnung
demjenigen, welcher einem Manne ges. Alters mit prima Zeugn. Stelle als Portier, Kontorist, Aufseher od. ähnl. Posten besorgt. Offerten unt. Nr. 6637 an die Exped. ds. Bl.

Junger Architekt,
5jähr. Tätigkeit, Ia. Zeugnisse, **sucht Stellung** in Mannheim oder auswärts. Offert. u. A. E. No. 6652 a. d. Expedition erbet.

Tücht. Reisender,
welcher Kolonialwarengeschäfte u. Bäckereien der Pfalz und Baden mit bestem Erfolge besucht, sucht **Vertretung** eines einschlägigen Artikels, Kaffee bevorzugt. — Gefl. Offerten u. R. S. Nr. 6419 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Maschinen-Ingenieur,
Kandidat für Staatsexam., mit 10 Se. einer Hochschule, sucht Anfangsstellung auf Konstrukt.-Bureau. — Eintritt sofort. — Diesbezügliches unter Nr. 6482 an die Expedition ds. Blattes.

Tücht. Kaufmann,
zuletzt in
Baubranche
tätig, sucht entsprechende Stellung. Offerten unter Nr. 6480 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Ein zuverl., verh. Mann, in den 30er Jahren, sucht Stellung als Aufseher, Portier od. Kassierer. Kaution kann gestellt werden. — Off. u. Nr. 6481 a. d. Exp. ds. Bl.

Eine Frau, die bess. Zimmer arbeiten verst., sucht Beschäft., nimmt auch Monatsstelle an. 6611 **Rheindammstr. 39,** 3. St.

Zur selbständigen Leitung des Haushalts sucht alleinstehende Witwe aus bess. Stand, durchaus zuverlässig u. erfahren in allen Zweigen **d. Haushalts u. Küche,** Stellung. — Gefl. Offerten unt. Nr. 6645 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 6645

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Stütze od. bess. Zimmermädchen auf 1. April. Gute Zeugn. vorhanden. 6647 Näh. b. Jäger, S 6, 1, 5. St.

Fleiß. Mädchen, in allen Hausarbeiten bewand., **sucht Stelle** zu kleinen Kindern per 1. April. Offerten mit Lohnangabe unter Nr. 6672 an die Exped. ds. Bl.

Jg. Frau sucht für nachm. **Beschäft.** am liebst. zu 1 Kind. 6654 **J 3, 17,** 5 St.

Stellen suchen:
Fräulein nach auswärts als Jungfer oder Kinderfräul., musik. ist u. spricht französ., sowie ein 17jähr. Mädchen, das schon in Zimmerdienst tätig war, geht auch zu Kindern; gute bürgerl. Köchin nach Frankfurt. 6680 Stellenbureau **Mühlnickel, P 2, 11.**

Köchin, Zimmer- und Kindermädchen suchen Aushilfsstelle, oder für ganz. Stellenbureau **Mühlnickel, P 2, 11.** 6679

Mietgesuche.

Zwei geräum. Zim. od. Zimmer m. geräum. Küche b. 1. April in der Oberstadt zu mieten ges. Off. mit Preisang. unter Nr. 6508 an die Expedition.

5 Zimmer-Haus
in guter Stadtlage **zu kaufen gesucht. Ausführliche** Offerten unt. Nr. 6159 an die Exp. d. Bl.

Jüng. **Beamter** sucht fein möbl. Zimmer in ruhiger Lage; östl. Stadtteil bevorz. Gefl. Off. unt. Nr. 33973 an die Expedition ds. Bl.

Solider Herr sucht
bess. möbl. Zimmer.
Offerten unter No. 6653 an die Expedition dieses Blattes.

Einfaches, gut möbliertes
Zimmer
für Reisender, im Zentrum der Stadt, mit separatem Eingang, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 6658 an die Exped. ds. Bl.

Pension.
Per 1. April möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten und voller Pension in gutem Hause gesucht. Angebote unt. Nr. 34032 an die Expedition ds. Blattes.

Eine schöne Wohn. 3 Zim. und Küche in Mitte d. Stadt von jungem Ehepaar p. Mai zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 34033 a. d. Exped. ds. Blattes.

Magazine.

14. Querstr. 55 Werkstätte mit Lagerplatz z. v. Zu erfr. **3. Querstr. 14, II** 6684

Magazin, 3 Räume, für Lager ev. Kontor, billig zu v. 6670 Näheres **J 1, 5,** Kleiderladen.

Läden

D 4, 18 Laden, event. mit Wohng., p. 1. April zu vermieten. 6483

N 2, 5 vis-à-vis Kaufhaus, Laden mit anstoßend. Räumen z. v. Näh. 2. St. 6688

O 5, 1 Laden sofort zu verm. 6586

Rheindammstr. 75
Eckladen auch ohne Wohnung zu vermieten. 33964

Laden
Kleinerer, in bester Lage der Kunststraße, zu vermieten. 32690 Näheres Expedition.

Zu vermieten.

L 6, 14, Neubau
5. Stock, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Familie zu vermieten. Näheres 3 Stock links. 33841

O 7, 15 Ring, leeres Part.-Zimmer z. verm. 6686

Q 7, 11 3 Zim. u. Küche, hochpart., per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. 6641

Lindenhof, Bellenstraße 64,
Neubau, gegenüber der kathol. Kirche, 3 Zim.-Wohnungen m. Bad bis 1. April od. spät. z. v. 6671

Rheindammstr. 92,
sehr schöne 3-Zimmerwohnung, mit Balkon in freier Lage u. d. Stefaniepromen. gelegen, wegzugsh. soll. sof. od. spät. zu v. Näh. 3 Tr. l. 6649

Schöne 4 Zim.-Wohnung
neu hergerichtet, zu Mark 650.— zu vermieten. Näh. **Gontardstraße 38,** 2. Stock. 6659

3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. **Große Merzelstraße 21,** parterre. 6663

In feinem Hause und freier Lage sind zwei hoch eleg. große
Zimmer
per sofort oder später zu verm., eventl. auch einz. 60000
Zu erfragen in der Exped.

Möbl. Zimmer.

B 7, 10 1 möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 6681

C 4, 17 2. St., 1 möbliert. Zim. sof. z. v. 6491

C 4, 20/21 1 Treppe, rechts, ein gut möbl. Zim. mit Schreibtisch z. v. 6485

D 5, 11 3. St. möbliertes Zim. zu verm. 6589

F 2, 4a 2 Treppen, bei Kuhn, ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 6688

F 4, 5 1 Treppe, ein möbl. Zim. zu verm. 6660

G 2, 1a,
elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer sof. zu verm. 6602

G 5, 11 2 Tr. links, gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 6675

H 4, 10 schön möbl. Part.-Z. p. sofort z. v. 6529

H 7, 4 2. St. g. möbl. Zim. bei ruhig. Leuten an soliden Herrn zu verm. 6495

K 1, 2 3. Stock, schön möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. od. später zu verm. 6045

L 2, 4 ein groß., hell., m. 1. Zim. m. sep. Eing. an 2 solid. Herren od. Damen sof. z. v. Schneider. 6651

N 2, 2 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 6490

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension z. v. 33928

U 4, 13 2 Tr., lks., sch. möbl. Zim. zu verm. 6684

Dalbergstr. 24 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 6493

Eichelsheimerstr. 14, part. rechts, möbliertes Zimmer zu v. 6642

Luisenring 29 schön möbl. Zim., sep. Eingang, p. sofort zu verm. Näh. part. 6476

Prinz Wilhelmstr. 17, 2 Tr. l. hübsch möbl. Zim. z. v. 6532

Ein od. 2 möbl. Zim. mit Pension (Nähe Rosengarten) an bessere Dame bis 15. März oder 1. April zu v. Näheres im Verlag. 6661

Zimmer 6678
neu und gut möbliert zu verm. Rheindammstr. 1, 3 St. links.

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit voller Pension per 1. April zu verm. **F 4, 19,** 2 Trepp.

Heidelberg.
Privat-Hotel „Alt-Heidelberg“
Rohrbacherstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 Mk. an. Neu eingerichtet. 1785

Kost und Logis

C 2, 9 3 Tr. jg. Mann od. Lehrling findet gute Pension ev. Mittag- u. Abendtisch. 6662

Gute gebildete Dame oder Herr finden **Pension** in feinem Hause. Zu erfragen D 5, 1, 1. St., zwischen ½3—4 Uhr. 33972

Israelit. junger Mann in Pension gesucht.
32380 **G 4, 12,** 2. Stock.

Frühjahrs-Neuheiten

in **Kleiderstoffen** u. **fertiger Konfektion** sind in enormer Auswahl in meinen Schaufenstern ausgestellt und bitte ich um gefl. Besichtigung.

62851

F 1, 1 Breite Strasse **M. Schneider** **F 1, 1** Breite Strasse

Unterricht.

MODERNE SPRACHEN auf Wunsch Berlitz-Methode. Prosp. u. Refer gratis. Ecole de langues modernes, D 1, 7/8.

Cercle de conversation française. Séance tous les mercredis à 9 heures à l'Ecole française, P 3, 4 33991 Lecture, Conversation sur Paris avec projections

Jeune dame Parisienne donne leçons français. — Prix modéré. — Offert. u. Nr. 6475 an die Expedition de Blattes.

Handelslehranstalt **Institut Büchler** D 6, 4 Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern für Damen und Herren Einzelunterricht! Handels- und Wechselrecht durch Akademiker! Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl. **Fr. von Bloedau** Instituts-Vorsteher.

Lehrerin erteilt Nachhilfe-Unterricht, bes. im Französischen und Engl. Offerten unter R. 33929 an die Exped. d. Bl.

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française, P 3, 4** Conversation. — Litteratur. Franz. kaufm. Correspondenz. **English Lessons.** Speciality: 33576 Commercial Correspondence R. M. Ellwood, E 1, 8.

English Lessons Mrs. Cecile Cleasby Engländerin (geprüfte Lehrerin) F 2, 4a, III

Handels-Curse von 55958 **Vinc. Stock** Mannheim, P 1, 3, 1. Etage, Telephon No. 1792. **Ludwigshafen,** Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage. Telephon No. 909. Buchführung: einf., dopp., amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreib. (25 Masch.) etc. Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung **„Mustergiltiges Institut"** aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung Prospecte gratis u. franco Herren- u. Damenkurse getrennt

Lady experienced teaches English. Best ref. — Offert. unt. No 6549 an die Exp. d. Bl.

Englisch. Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt W. Mackay (Engländer) S 1, 2, Breite Straße. 29593

Student erteilt gründlich. Nachhilfe-Unterricht in Mathematik und den naturwissenschaftlich. Fächern. Off. unt. Nr. 33913 an die Exped. d. Bl.

Gründlichen Klavier- und Gesangs-Unterricht Sch. u. Pr. J. Stockhausen, Frankfurt a. M., erteilt zu mäßigem Honorar 1747 **Auguste Reinhard,** Schwetzingerstr. 5, am Kaiserring.

Vermischtes.

Heirate nicht ohne Dr. Bock's Buch ü. d. Ehe ec. Pr. 50 Pfg. Briefm. einf. a. Schwab & Co., Mannheim, Seckenheimerstr. 16. 27121

Heirat. Kaufm., selbst., evg., 40 Jahre, mit gut. Einkommen, wünscht mit ein. Dame aus gut. Familie, häusl. erzogen, betreffs Heirat bekannt zu werden. Briefe mit Adresse von Eltern u. Verwandten erwünscht. Diskret. zugef., anonym zwecklos. Off. unt. M. Nr. 6500 a. d. Exped.

Zwei häusl. erzog. junge Damen suchen, da hier fremd, somit an Herren-Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit besseren Herren zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. — Diskr. Ehrensache. — Offert. unt. M. 365 hauptpostlag. hier. 6691

Junge Friseuse empfiehlt sich den verehrten Damen. 6614 Näheres Dalbergstraße 9.

Schüler finden von Ostern ab Pension, ev. mit Beaufsichtigung der Hausaufgabe bei einem Lehrer. — Off. u. Nr. 6492 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Gute bürgerl. **Mittag- und Abendkost** von einem Herrn in Nähe des Marktplatzes, für über die Straße, gesucht. Off. mit Preisangabe u. M. 6686 a. d. Exp.

Erste Mannheimer Parquetboden-Reinigungs-Gesellschaft empfiehlt sich im Polieren u. Wichsen der Böden zu billigen Preisen. 34009 J. Diener, Rheinhäuserstr. 55.

Stühle werden gut und billig geflochten, dieselben können im Hause abgeholt werden. 6625 L. Schmidt, S 6, 5.

Maschinen-Strickerei. Strümpfe werden neu, sowie auch angestrickt, prompt und billigst bei 34016 **Elise Jäger** Luisenring 54, 3. Stock

Leihweise erhalten Sie für eine oder mehrere Tage, Wochen oder Monate eine Schnelldampfwaschmaschine. Starke Wäsche, gegen geringe Gebühr. — Große Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. Schurn & Hummel, Friedrichspl. 17 u. P 3, 8. 4528

Hermann Apel, Edelsteinfasser u. Goldschmied Q 7, 13 Heidelbergerstr. Q 7, 13. Anfertigung u. Reparaturen aller Art von Juwelenarbeiten. Spezialität: „Brillantringe".

Das abhobeln u. reinigen von Parkettböden besorgt billigst 65 **A. Thomas, F 7, 6.**

Zum Sticken werden angenommen. W. Hautle, Monogrammstickerei, S 2, 2. 28985 Telephon 2804.

Toscani-Cig.! für Italiener fabrizieren bill. Nordhaus & Mühlhan, Osnabrück 10. 4770

Ein Kind, besserer Herkunft (auch bisser. Geb.) wird von kinderlosen Leuten gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt angenommen. 6596 Offerten unter A. Z. 15 hauptpostlagernd Mannheim.

Geldverkehr.

Betriebs-Kapital durch Aktienaustausch vermittelt reellen Firmen unter X. Y. 4 „Invalidendank", Leipzig.

Auf nur Ia. 1. u. 2. Hypotheken Beträge in jeder Höhe zu günstigsten Bedingungen auszuleihen. Offerten unter Chiffre L. M. Nr. 29377 an die Exped. ds. Bl.

Wer Geld- Darlehen jeder Höhe auf Hypothek, Schuldschein, Wechsel od. lang. Kredit auf billigem reellem Wege erlangen will, verlange Prospekt gegen Retourmarke durch Süddeutsche Annoncen-Exped. Schwab & Co. Mannheim. 29187

Mk. 150.000.— II. Hypothek, innerhalb 50% der Schätzung auf größeren Liegenschafts-Komplex gesucht. Offert. u. No 6399 a. d. Exped.

Gelder 4845 zur 1. und 2. Stelle vermittelt prompt M. Leitz, Langstr. 88.

Hypotheken zu I. und II. Stelle vermittelt prompt 30402 Ernst Weiner, C 1, 17. Telephon 1188.

1. Hypotheke. 13,000 Mk. auf I. Hypoteke sof. auszuleihen. Näheres F 6. 4/5. 33998

Ankauf

Ein gut erhaltener **Warenaufzug** Tragkraft ca 250 Kilo zu kaufen gesucht. Offerten unt. „Aufzug" 6650 an die Expedition ds. Blattes.

Alt-Eisen, Zink, Zinn, Kupfer, Rotguß, Messing, sowie alle Sorten Metallischen kauft zu den höchsten Preisen. Hole auf Wunsch jed. Quantum ab. **Wilhelm Kuhn, Q 5. 16** Telefon 1388. 25981

Einstampfpapier alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten ec. kauft unter Garantie des Einstampfens. 26106 **Sigmund Kuhn, T 6, 8. Magazin: T 6, 16.** Telephon: 3958.

An- u. Verkauf von Möbel Werktags von 10—1 Uhr. 5691 Amerikanerstr. 27, Hth.

Möbel, ganze Haushaltungen kauft Antiquar Kahn T 1, 12

Einstampfpapier, alte Bücher, Akten ec. unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei ec. kauft zu höchsten Preisen. 30472 **Wilh. Kahn,** Bureau Q 5, 16. Teleph. 1386

Getragene **Kleider, Stiefel, Möbel und Pfandscheine** kauft u. verk. P. Haas, M 4, 8, part.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 28602 Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Einstampfpapier unt. Garantie des Einstampfens, alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft S. Zwiefler, Dalbergstr. 30.

Verkauf.

Für Gartenbesitzer und Gartenwirtschaften! Eine sehr gut erh. Felsengrotte mit Einrichtung für springende Wasser wegen Aufgabe d. Gartens sehr billig zum Wiederaufbau oder zur Anlage von Felspartien abzugeben. — Ferner tadellose **Gartenmöbel** Bänke u. Tische (Eichen ...), in versch. Größe u. Form, sowie 2 wohlgepflegte **Taxus,** leicht verpflanzbar. N 5, 11, 1. Stock. 34000

Haus in sehr gut. Stadtl. mit Wirtschaft, gut rent., erbteilungshalber sehr preiswert zu verkaufen durch 34012 **Gebr. Simon, O 7, 7.** Telephon 1282

In **Bad Dürkheim** sind zwei **Villen,** jede ein Ein- und Zwei-Familienhaus eingerichtet, billig zu verk. oder gegen andere Werte einzutauschen. 586 Offerten erb. u. J. H. K. 1000 postlagernd Bad Dürkheim.

Gut geh. Spezerei- u. Viktualien-Geschäft mit guter Kundschaft Umstände h. sof. od. später preisw. zu verk. Offert. unter G. H. Nr. 6501 an die Expedition ds. Bl.

Wegen Aufgabe des Haushalts ist zu verkaufen: Smyrna-Teppich, rote Plüsch-Garnitur mit 2 Fauteuils, braunes Ripssofa, fast neuer Küchenschrank, dreiarmige Gaskrone, ovaler Ausziehtisch, Salontisch ec. 6605 **Bahnhofsplatz 3,** 2 Tr.

Milchkundschaft (55 Liter pro Tag) auf dem Lindenhof zu verk. Näheres in der Expedition. 666

Motorzweirad noch nicht viel gebraucht, ist zu Mk. 150.— abzugeben. 34022 Zu besichtig. 14. Querstr. 47/53.

Ein Sekretär, ein lederned Kanapee u. ein 4 Met. lang. Wasserschlauch zu verk. 6656 Näh. 2. Querstraße 31, 4. St. r.

Victoria-Damenrad, vollständig neu, billig abzugeben. 34020 Rheinparkstr. 3, 2. St., lks.

Gebr. Sportswagen, doppelt., sowie **Kinderwagen** mit Gummirädern, wie neu, billig zu verkaufen. 33954 **Schwab,** K 4, 18.

Ein eleganter **Kinderwagen** gut erhalten und ganz vernickelt ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition der Zeitung. 339-5

1 Schrank, 1 Bett, 1 Sopha, 1 Chaiselongue zu verkaufen. 6576 C 8, 6, 2. St.

Komplettes Bett Kinderwagen, Kinderstuhl, Schrank billig zu verkaufen. 34018 N 7, 2b, 4. St.

Ein **Federnhandkarren** zu verkaufen. Q 7, 11. 6648

Tafelklavier für 80 Mark zu verkauf. 34024 Krappmühlstr. 12, 1. St.

Gelegenheitskauf. Ein grosser Posten 34028 Reinwollene Cheviots für Herren- und Knaben-Anzüge schwarz, blau und grau. — Mk. 3.— per Meter — **F. Weiss, Strohmarkt. O 4, 7** Spezial-Tuchhaus.

Wegen Wegzug zu verkaufen: Salongarnitur, Seidenprokat (best. Sopha, 4 Sessel, Truhe und Tischchen), Vorhänge, Smyrnateppich, 16flammiger Crystall-Lüster, eleg. Spiegel, Ständerlampe, verschied. Etageren, Bilder, Nippsachen, Rauchtisch, fast neuer Vogelkäfig mit Stange, Badeeinrichtung mit Douche, Vertiko, Büchergestell, Tisch, Tischlampe, Stühle, Spiegel, etc. Kinderbett mit Matratze, Bierservice, Balkon-Möbel u. Lampe, kompl. Mädchenbett, Spielsachen wie Richter's Anker-Steinbaukasten, große Eisenbahn, Laterna-Magika ec., circa 50 Bände Engelhorn Romanbibliothek Mittelbach'sche Karten. **L 13, 18, part.**

Hochf. Büffet, Vertikow, Diplomatenschreibtisch, Diwan, Stehpult, Roßhaarmatratze, Kassenschr., Nähmaschine, Betten, Küster, Spiegel, Tische. Aufbewahrungsmagazin, R 6, 1

Schreinerei J 2, 4. **Friedrich Vock** Haushaltungs-Leitern sowie alle Sorten Leitern, Kücheneinrichtungen, Amerik. Schaugestelle, Amerik. Kisten. Versandkisten mit wendb. Deckel zu billigsten Preisen. 2808

Billig zu verk. 1 Kanapee, 1 Bett mit Rost, 2 gepolsterte Sessel. Werderstr. 6, 3. St. 6488

Bade-Einrichtungen neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. Q 7. 2/3. 29063

Kameltaschendivan, hochneu, für 42 Mk. zu verk. S 2, 4, Hof. 31829

Dienstmädchen-Kleider fix u. fertig in Druckkattun, Baumwolle, Siamosen von **3.50** an. **Ludw. Feist, F 2, 8.**

Neue leichte **Pritschenrolle,** ca. 18 Ztr. Tragkraft, Stehbord ... Rad ... lackiert, sehr billig abzugeben. Anfrag. unt. A. 100 an die Exped. d. Bl.

Für Hundeliebhaber! Junge schwarze Dachshunde, rasserein, braun gezeichnet, sind billig zu verkaufen. 33909 **Hesse,** Rheindammstr. 5, III.

3 schöne Rehpinscher (Männchen) sowie ein rattes Zuchtweibchen, 5 Monat alt, preiswert abzugeben. 6573 Q 4, 18, Laden.

Dachshund, 5 Monat alt, echte Rasse, bill. z. verk. T 4, 1, 1 Tr. r.

Stellen finden.

Stellenvermittlung für Prinzipale u. Bewerber durch den Kaufmännischen Verein, Frankfurt a. M. Gut empf. Bewerber, kaufm. Stellungen jed. Art, u. offene Stell. aller Geschäftszweige stets gemeldet. Ueber 1700 Mitglieder. 60000 Stell. bis jetzt besetzt. Vereinsbeitrag M. 6. 4745 Geschäftsstelle in Mannheim bei Herrn Rudolf M. Kaufmann, C 4, 6.

Junger Correspondent, (Christ) für das kaufm. Bureau einer chem. Fabrik per sofort gesucht. Stenographie, gute Handschrift, Kenntnisse der Buchhaltung. Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht. Offerten unter Nr. 34017 an die Exped. dieses Blattes.

Kleine Fabrik in Heidelberg sucht durchaus soliden jüngeren **Mann** zum Besuche der Stadtkundschaft. Eintritt alsbald. Gehaltsansprüchen u. Referenzen erbeten unter C 34014 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht tüchtige Vertreter f. m. neuen Art. bei sehr lohnend. Verdienst für solche, die bei Kaffee-Röstereien eingeführt sind. Bei Abgabe von Off. wie bish. Tätigk. u. Referenzen angeben. Off. erb. unt. Z 9919 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Zum sofortigen Eintritt ein **angehender Commis** mit schöner Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 33983 an die Expedition ds. Bl.

Portier. Eine Fabrik in Neckarau sucht einen Portier. Schriftliche Offerten unt. Nr. 33970 an die Exped.

Nur Originalaufträge von Firmen.

Sofort und per April: 5 Buchhalter, 15/2000 Mk. 4 Reisende, 18/2400 Mk. 4 Bautechniker 6676 4 Kontoristen, 12 Commis 2 Reisende hier 1 Bürogehilfe, 90 M. hier 1 Kontorist, hier 1 Einkassierer, hier 1 Schmiedemeist., hier 1 Filialleiter f. Kolonialw. 1 Werkstechniker, 2000 M. **Bureau-Verbd. Reform N 4, 9,** 1 Treppe.

Flotter **Stenograph u. Maschinenschreiber** (Underwood) zu sofortigem Eintritt gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 33995 a. d. Exped. d. Bl. 33995

Tüchtiger **Buchhalter** im Alter von 22—26 Jahren mit guter Handschrift von großer Fabrik per 1. April gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 33729 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Elektro-Monteure auf Schwachstrom sofort gesucht bei 34037 **Wilh. Pfaff,** Hofmechaniker, Heidelberg, Hauptstrasse 63.

Schneider Ein Großstückarbeiter für dauernd sofort gesucht. 6655 Näheres F 4, 13.

Durchaus tüchtige **Damenschneider** (Paletots) finden sofort Beschäftigung. 34041 **Modenhaus S. Model** Karlsruhe i. Bad.

Tüchtige **Tapeziergehilfen** sofort gesucht. 34036 **M 3, 10.**

Tüchtiger **Maschinen-Schlosser** erhält für große Steinbrech-Anlage 1223 **dauernde Stellung.** Verheiratete, solide Bewerber, welche mit Lokomobilen, Steinbrecher, Elevatoren, sowie Pumpen u. elektr. Lichtanlage umzugehen verstehen, jede Reparatur selbständig ausführen und sich über ähnliche Stellung ausweisen können, wollen ihre Offerten schriftlich unter Beifügung von Zeugnisabschriften sub Nr. 730 an Daube & Cie., Cöln einreichen. Solche, welche auch mit dem Betrieb und den vorkommenden Reparaturen von Drahtseilbahnen vertraut sind, erhalten den Vorzug.

Schlosser u. Nieter für Eisenkonstruktion bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von 69402 **Hein, Lehmann & Co. A.-G.** Brückenbau Düsseldorf-Oberbilk.

Buchhalterin tüchtig in Gabelsberger Stenographie u. auf d. Schreibmaschine **gesucht.** 6381 **Friedrich Lux, G. m. b. H.** Ludwigshafen a. Rh.

Gesucht zum baldigen Eintritt ein gewandter zuverlässiger 34034 **Expedient** Friedrich Vogt Bingen a. Rhein Speditions-Schiffahrt.

Aquisiteur. Tücht. Aquisiteur für eine Tageszeitung und sonstige Reklame zu bald. Eintritt zu engagieren gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften evtl. Photographie befördert unter No. 840.9 d. Exp. dieses Blattes.

Verkäuferin für meine Filiale bei gut. und steigendem Gehalt p. sofort od. später gesucht. Bedingungen: gewissenhaft, branchekundig u. tüchtig im Verkauf. Ausführl. Off. mit Zeugnisabschriften an **A. Geiger-Krauss,** Kurz-, Weiß- und Wollwaren Jungbuschstr. 17. 33.50

Zum möglichst baldigen Eintritt ev. 1. April er. ein **Fräulein** das schon praktisch tätig war, für Schreibmaschine u. Registratur gesucht. Perfektes Stenographieren Bedingung. Offerten unter No. 33941 an die Exped. ds. Blattes.

Feines Modewarengeschäft sucht per sofort eine perfekte **Schneiderin** zum Abstecken und Aendern von Blousen und Costumeröcken. Offerten und Angabe der Gehaltsansprüche unt. A. G. 33993 an die Expedition ds. Blattes, event. persönl. Vorstellung.

Eine jüngere Arbeiterin, ein Lehrmädchen zu Kleidermachen gesucht. 6587 Lortzingstraße 28, 4 Trepp.

Perf. Rockarbeiterin und Lehrmädchen gesucht. 33966 L. Abele, L 14, 4.

Modes! 2. Arb. u. Lehrmädchen ges. Rob. Unsen Q 2, 13. 34001

Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. April ges. U 4, 7, II.

Ein jüngeres Mädchen für häusliche Arbeiten, tagsüber gesucht. 34013 **L 11, 26, 3. Stock.**

Tüchtiges **Mädchen** oder Frau tagsüber sofort gesucht. 6564 H 1, 15, 3. Stock.

Tücht. Mädchen auf 1. April gesucht. 6686 L 14, 9, 3 Treppen.

Jüngeres **Mädchen** nach dem Schwarzwald gesucht. 6686 Näheres H 1, 15, 3. Stock.

Mädchen, nicht über 16 J., tagsüb. z. e. Kinde gesucht. — Zu erfr. i. d. Exped.

Suche per 1. April eine perfekte **Köchin** mit guten Zeugnissen und ein gewandtes **Zimmermädchen** für einen kleinen Haushalt, gutem hohem Lohn. Frau **Felix Hall, Viktoriastraße 3,** I. 34019

Ein Mädchen auf sofort od. 1. April gesucht, das selbständig kochen kann u. Hausarbeiten übernimmt. 33447 **Rechtsanwalt Lindeck,** Beethovenstr. 4.

Ein junges **Dienstmädchen** auf April gesucht. F 4, 5, 1 Treppe.

Ein **Mädchen** tagsüber oder nur nachmittags zu einem Kinde gesucht. P 4, 7, 3 Treppen.

Anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen i. kleinen Haushalt gesucht. 33981 **Prinz Wilhelmstr. 17,** 3. St.

MARCHIVUM